



# UBS Europe SE

Jahresabschluss und ergänzende Offenlegung zum 31. Dezember 2023



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UBS Europe SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UBS Europe SE, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt "Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen der Gesellschaft außerhalb des Jahresfinanzberichts, auf die durch Querverweise in den Abschnitten „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ bzw. „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

#### Provisionserträge aus dem Bereich Global Wealth Management

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Wealth Management-Dienstleistungen für vermögende Privatkunden in Europa sind das Kerngeschäft der UBS Europe SE. Wealth Management Dienstleistungen umfassen die Depot- und die Vermögensverwaltung, die Vermittlung von Fonds sowie das Wertpapierkommissionsgeschäft und werden aus dem Bereich Global Wealth Management betrieben.

Vor dem Hintergrund der nicht standardisierten vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden, der Erbringung der Wealth Management-Dienstleistungen aus verschiedenen europäischen Niederlassungen der Gesellschaft und der Wesentlichkeit der daraus resultierenden Provisionserträge für die Ertragslage war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

#### Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit der zutreffenden Vereinnahmung der Erträge aus Wealth Management im Rahmen eines kontrollbasierten Prüfungsansatzes in den wesentlichen Niederlassungen Deutschland, Luxemburg, Italien und Frankreich befasst. Dazu haben wir die entsprechenden Geschäftsprozesse aufgenommen und die Angemessenheit der implementierten prüfungsrelevanten Kontrollen im Bereich Wealth Management beurteilt und die Wirksamkeit der Kontrollen getestet. Dies betrifft vor allem die Prozesse und Kontrollen der Bank hinsichtlich der Erfassung und Änderung der vertraglichen vereinbarten Konditionen sowie die Höhe des verwalteten Vermögens als Bezugsgröße. Zur Prüfung der relevanten IT-Kontrollen haben wir unsere internen Experten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse in Bezug auf IT-Prüfungen verfügen.

Anhand einer repräsentativen Stichprobe haben wir die korrekte Abbildung der vertraglich vereinbarten Konditionen in den bestandsführenden Systemen durch einen Abgleich mit den entsprechenden Vermögensverwaltungsverträgen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für jede Transaktionsart aus einer repräsentativen Stichprobe die rechnerische Richtigkeit der Provisionserträge nachvollzogen.

Ergänzend haben wir hinsichtlich der Gesamthöhe und der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Bereich Global Wealth Management im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 substantielle analytische Prüfungshandlungen durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Erfassung der Provisionserträge aus dem Bereich Global Wealth Management keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionserträge ausgewiesen sowie im Anhang im Abschnitt „Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlungen“ erläutert. Weitere Angaben sind in den Abschnitten zum Bereich „Global Wealth Management“ des Lageberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den jährlichen Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Jahresfinanzbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben, das betrifft den „Bericht des Aufsichtsrats für 2023“, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 1. Juni 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der UBS Europe SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Bühring.

Eschborn/Frankfurt am Main, 30. April 2024

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Brüggemann  
Wirtschaftsprüfer

## Inhaltsverzeichnis

---

### 1. UBS Europe SE

- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung

### 2. Anhang

- 8 Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung
- 12 Erläuterungen zur Bilanz
- 18 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Sonstige Angaben

### 3. Lagebericht

- 27 Geschäftsbericht
- 34 Bericht zur wirtschaftlichen Lage
- 42 Chancen- und Risikobericht
- 56 Prognosebericht
- 58 Abhängigkeitsbericht

### 4. Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und Satz 4 KWG

### 5. Bericht des Aufsichtsrats für 2023

## Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2023

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i>Euro Tausend</i>		
<b>Barreserve</b>		
a) Kassenbestand	78	95
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	294.393	269.833
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>180.000</i>	<i>140.861</i>
	<b>294.471</b>	<b>269.928</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) täglich fällig	5.526.400	4.597.491
b) andere Forderungen	29.563.652	27.694.365
	<b>35.090.052</b>	<b>32.291.856</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>7.637.246</b>	<b>5.761.319</b>
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>	<i>187.105</i>	<i>182.425</i>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
a) Geldmarktpapiere	284.532	
aa) von öffentlichen Emittenten	235.824	683.090
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
ab) von anderen Emittenten	48.708	96.699
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.758.585	
ba) von öffentlichen Emittenten	1.002.553	1.049.126
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>999.425</i>	<i>1.049.126</i>
bb) von anderen Emittenten	2.756.032	2.828.656
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>2.650.082</i>	<i>2.688.075</i>
	<b>4.043.117</b>	<b>4.657.572</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>499</b>	<b>675</b>
<b>Handelsbestand</b>	<b>5.348.501</b>	<b>4.432.898</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>617</b>	<b>618</b>
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>52.686</b>	<b>305</b>
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	<i>0</i>	<i>305</i>
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>11.693</b>	<b>17.133</b>
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>		
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.218	343
c) Geschäfts- oder Firmenwert	99.875	78.723
	<b>111.093</b>	<b>79.066</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>23.759</b>	<b>20.009</b>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.312.141</b>	<b>1.899.842</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.072</b>	<b>1.153</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>53.930.947</b>	<b>49.432.375</b>

## Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2023

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i>Euro Tausend</i>		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) täglich fällig	4.033.155	4.101.540
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	19.612.443	16.101.200
	<b>23.645.598</b>	<b>20.202.740</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	13.634.270	16.590.448
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.163.779	2.589.351
	<b>18.798.049</b>	<b>19.179.799</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
a) begebene Schuldverschreibungen	11.736	1.099
	<b>11.736</b>	<b>1.099</b>
<b>Handelsbestand</b>	<b>2.502.245</b>	<b>2.795.712</b>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>11.693</b>	<b>17.133</b>
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.263.777</b>	<b>1.222.362</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.373</b>	<b>2.237</b>
<b>Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	321.393	318.453
b) Steuerrückstellungen	62.406	52.583
c) andere Rückstellungen	248.455	220.791
	<b>632.254</b>	<b>591.827</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.139.097</b>	<b>2.742.223</b>
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>41.789</b>	<b>24.091</b>
<i>darunter: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB</i>	<i>41.789</i>	<i>24.091</i>
<b>Eigenkapital</b>		
a) Gezeichnetes Kapital	446.001	446.001
b) Kapitalrücklage	2.285.769	1.935.076
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen	46.429	46.429
d) Bilanzgewinn	103.137	225.646
	<b>2.881.336</b>	<b>2.653.152</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>53.930.947</b>	<b>49.432.375</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	131.282	85.170
	<b>131.282</b>	<b>85.170</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	862.559	527.805
	<b>862.559</b>	<b>527.805</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der UBS Europe SE für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

<i>Euro Tausend</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.699.962	382.633
<i>darunter: Negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</i>	<i>986</i>	<i>81.371</i>
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	103.550	23.471
	1.803.512	406.104
<b>Zinsaufwendungen</b>	1.673.808	417.873
<i>darunter: Negative Zinsaufwendungen</i>	<i>1.182</i>	<i>67.575</i>
	<b>129.704</b>	-11.769
<b>Laufende Erträge aus</b>		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	73.417	51.312
b) Beteiligungen	81	53
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	6.035	7.222
	<b>79.533</b>	58.587
<b>Provisionserträge</b>	1.114.487	1.117.902
<b>Provisionsaufwendungen</b>	355.998	387.842
	<b>758.489</b>	730.060
<b>Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>	<b>159.279</b>	139.559
<i>darunter: Aufwand aus der Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>17.698</i>	<i>15.502</i>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>162.982</b>	293.897
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	416.396	388.208
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	54.326	47.591
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	<i>10.050</i>	<i>14.419</i>
	470.722	435.799
b) andere Verwaltungsaufwendungen	435.379	375.851
	<b>906.102</b>	811.650
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>24.736</b>	21.521
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>158.150</b>	28.332
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>46.136</b>	32.240
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>0</b>	0
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>	<b>255</b>	0
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>	<b>0</b>	810
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>154.608</b>	317.401
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>50.753</b>	91.475
<i>darunter: Latente Steuern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>	<b>718</b>	10
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>103.137</b>	225.646
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>0</b>	0
<b>Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>	<b>0</b>	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>103.137</b>	225.646

# Anhang

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 der UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 2-4, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt unter der Registernummer HRB 107046, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Die UBS Europe SE ist nicht kapitalmarktorientiert gemäß § 264d HGB und verzichtet daher auf die Erstellung der Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Mit Wirkung zum 01. März 2023 wurde das Asset Management Geschäft in den Niederlanden an die UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. veräußert. Darüber hinaus wurden die UBS Holding (France) S.A. und die UBS (France) S.A. auf die UBS Europe SE, Niederlassung Frankreich verschmolzen. Die Verschmelzung der Gesellschaften erfolgte jeweils mit Wirkung zum 01. Januar 2023. Im Rahmen des Mergers wurden Vermögenswerte und Schulden mit einem Wert von EUR 275,7 Mio. übernommen.

Im 3. Quartal 2023 hat die UBS Europe SE das deutsche Lateinamerika-Wealth Management Geschäft der Deutschen Bank AG übernommen. Es wurden Kunden mit einem verwalteten Vermögen von EUR 376 Mio. übernommen. Aus der Transaktion resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 5,3 Mio..

### **Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Posten der Barreserve sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt, wobei Unterschiede zwischen Ausgabebetrag und Nennwert als Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam über die Laufzeit amortisiert werden. Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Konzepts des erwarteten Verlustes ("expected loss"). Der erwartete Verlust für das bilanzielle und außerbilanzielle Geschäft ergibt sich dabei aus den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit (PD), Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) und Verlustquote (LGD). Abschreibungen und Wertberichtigungen werden im laufenden Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert mit den Wertaufholungen ausgewiesen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sie sind in die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (Zinsbuches)“ mit ihrem Barwert eingebunden.

Die Wertpapiere des Anlagebestandes sind zu fortgeführten Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Der Ausweis von Wertveränderungen erfolgt für Wertpapiere des Liquiditätsbestands saldiert entweder in dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft oder in den Erträgen aus Zuschreibungen und zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgt der Ausweis entweder in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere oder in den Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften

werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert. Der Risikoabschlag ist auf Basis des aufsichtsrechtlich ermittelten Value-at-Risk-Ansatzes berechnet und so bemessen, dass ein zu erwartender maximaler Verlust aus diesen Finanzinstrumenten des Handelsbestands mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99% bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Es ist ein historischer Beobachtungszeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt. Für Finanzinstrumente, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, entspricht der beizulegende Zeitwert dem Börsen- bzw. Marktpreis. Sofern keine Marktpreise aus einem aktiven Markt vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden einschließlich Bewertungsmodellen ermittelt. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden bzw. -modelle als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abhängig und entsprechen dem Marktstandard. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente des Handelsbestands im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten (Bewertungsergebnis) wird im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand aus dem Handelsbestand erfasst.

Die laufenden Zinserträge und -aufwendungen aus dem Handelsgeschäft sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Dividendenerträge aus den Handelsbeständen werden im Posten Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren gezeigt.

Wertpapierleihtransaktionen führen zu keiner Ausbuchung der verliehenen bzw. zu keiner Einbuchung der entliehenen Wertpapiere, da Risiken aus dem Wertpapier und damit das wirtschaftliche Eigentum beim Verleiher verbleiben.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos (Wertpapierpensionsgeschäften) mit zentralen und bilateralen Kontrahenten und täglicher Fälligkeit werden verrechnet und saldiert ausgewiesen. Darüber hinaus wurde ein Betrag von EUR 18,7 Mio. mit zentralen und bilateralen Kontrahenten aufgrund befristeter Laufzeit nicht verrechnet und unsaldiert ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet.

Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten resultieren aus treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen an Private Equity Fonds. Diese werden zum Niederstwert bewertet.

Immaterielle Anlagewerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten aktiviert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Abhängigkeit ihrer Nettoanschaffungskosten (bis einschließlich EUR 250) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben oder (Anschaffungskosten über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000) werden in einem Sammelposten aktiviert und dieser planmäßig über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben.

Die Rechnungsabgrenzungsposten der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Wirtschaftsjahren zuzurechnen sind.

Für den Ansatz latenter Steuern wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und es werden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen. Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in mehreren Steuerjurisdiktionen sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in den Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte in mehreren Steuerjurisdiktionen, denen keine wesentlichen steuerpflichtigen passiven temporären Differenzen gegenüberstehen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 31,9% zugrunde gelegt. Dieser setzt sich aus dem derzeit gültigen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz zusammen. Die Bewertung der latenten Steuern der ausländischen Gesellschaften erfolgt mit Steuersätzen zwischen 19,0% und 31,9%. Die OECD hat im Rahmen der BEPS-Verhandlungen die Einführung einer globalen Mindeststeuer beschlossen. In Deutschland wurde diese Ende 2023 durch Einführung des Mindeststeuergesetzes (MindStG) umgesetzt. Es gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Die UBS Europe SE ist grundsätzlich aufgrund ihrer Größe von dem neuen Mindeststeuergesetz betroffen. Ob und in welcher Höhe eine Mindeststeuer anfallen wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag werden in einem Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam amortisiert.

Die Pensionsverpflichtungen und die pensionsähnlichen Verpflichtungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt, wobei die Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck angewandt wurden. Die Abzinsung erfolgt

mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für den Gewinn, der sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre ergibt, werden entsprechend frei verfügbare Rücklagen in gleicher Höhe zurückbehalten. Das Deckungsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert.

Bei der Bildung und Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken, insbesondere drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit ihren Erfüllungsbeträgen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der anderen Rückstellungen wird unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Termin- und andere derivative Geschäfte werden sowohl zur Besicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen als auch für Handelszwecke gehalten. Der Handelsbestand wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet und bilanziert. Die Derivate des Nichthandelsbestands werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Kurse und Zinssätze am Bilanzstichtag. Derivative Geschäfte, die zur Absicherung des Zinsrisikos der Bank abgeschlossen wurden, sind Bestandteil der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (IDW RS BFA 3).

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte werden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Bei dem überwiegenden Teil der Geschäfte in Fremdwährung besteht durch den Abschluss von kongruenten Gegengeschäften eine besondere Deckung in derselben Währung. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich eventueller Rückstellungen als Unterstrichposten ausgewiesen.

Der Ausweis negativer Zinsen in der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Geschäft, das der Vereinbarung von negativen Zinsen zugrunde liegt. Sofern für Vermögensgegenstände negative Zinsen vertraglich vereinbart wurden, mindern diese den Zinsertrag, während vertraglich vereinbarte Zinsen für Verbindlichkeiten den Zinsaufwand mindern.

#### **Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches**

Für alle zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuches soll dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen werden, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung der Zinskomponente der gesamten Zinsposition des Bankbuches eine Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB (»Drohverlustrückstellung«) zu bilden ist. Per 31. Dezember 2023 wendet die Bank bei der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (Zinsbuches)“ mit Stand vom 16. Oktober 2017 an. Nach der barwertigen Methode ist eine Rückstellung zu bilden, wenn der Buchwert größer ist als der Barwert des Bankbuches. Der Barwert wird darüber hinaus noch um Verwaltungs- und Risikokosten reduziert. Zum Stichtag bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

### Bewertungseinheiten

Strukturierte Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit seitens der Bank in der Form von Zertifikaten emittiert. Bei diesen Instrumenten steht die Höhe des Rückzahlungsbetrages in direkter Abhängigkeit zur Entwicklung von Aktienindizes, Fremdwährungen oder sonstigen Einzelwerten, welche neben dem Basisinstrument als eingebettete Derivate im Instrument enthalten sind. Die Marktrisiken der Emissionen sind komplett durch Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgesichert. Die Bank hat die kongruenten Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, welche der Absicherung der Rückzahlungsansprüche dienen, in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB mit den zugrunde liegenden Emissionen zusammengefasst. Bei der Bilanzierung erfolgt ein einheitlicher Ausweis von Basisinstrument und eingebettetem Derivat unter den verbrieften Verbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden Schuldscheindarlehen emittiert, die ebenfalls durch kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgesichert und als Bewertungseinheit definiert sind. Hier erfolgt der Bilanzausweis in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten. Im Hinblick auf die Bewertung der bestehenden Bewertungseinheiten, die auf Basis der Einfrierungsmethode vorgenommen wird, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzung und Disagien zum Emissionskurs.

Absicherungsgeschäfte erfolgen ausschließlich als Micro-Hedges. Für die Micro-Hedges wird die Critical Terms Match Methode angewandt, welche auf die übereinstimmenden Wertkomponenten wie Nominalbeträge, Valuta der Auszahlung, Fälligkeit sowie Zinszahlungstermine und Tilgungsstruktur von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument abzielt.

Unter Berücksichtigung der entsprechend bestehenden Bewertungseinheiten erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten, die kongruenten Gegengeschäfte werden mit identischen Beträgen bilanziert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Restlaufzeitengliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitengliederung		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2023	31.12.2022
<b>Andere Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>29.563.652</b>	<b>27.694.365</b>
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	29.297.774	26.851.256
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	34.105	593.065
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	62.118	89.693
mehr als fünf Jahre	169.655	160.352
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>7.637.246</b>	<b>5.761.319</b>
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	1.196.286	1.543.848
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	1.098.267	509.030
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.305.112	712.307
mehr als fünf Jahre	181.654	117.998
mit unbestimmter Laufzeit	3.855.927	2.878.136

### Forderungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an verbundene Unternehmen		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	11.259.581	8.862.567
<i>darunter: Forderungen an UBS AG</i>	<i>11.133.686</i>	<i>8.768.975</i>
Forderungen an Kunden	12.494	21.393

Es bestehen keine Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

### Wertpapiere

Wertpapiere	Börsennotiert		Börsenfähig	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
<i>Euro Tausend</i>				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.476.890	2.283.523	4.043.117	4.657.572
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	1	675
Beteiligungen	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.476.890</b>	<b>2.283.523</b>	<b>4.043.119</b>	<b>4.658.247</b>

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden EUR 681,2 Mio. im Geschäftsjahr 2024 fällig.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von EUR 439,5 Mio. weisen einen beizulegenden Zeitwert (Marktwert) von EUR 437,5 Mio. aus und sind nicht mit dem Niederstwert bewertet, da sie Bestandteil der Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 sind und zum Stichtag kein negativer Verpflichtungsüberschuss für die zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuches ermittelt wurde.

## Handelsbestand

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2023	31.12.2022
<b>Handelsaktiva</b>	<b>5.348.501</b>	<b>4.432.898</b>
Derivative Finanzinstrumente	1.413.472	1.816.904
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	587.766	498.004
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.349.617	2.119.717
Risikoabschlag Value-at-Risk	-2.355	-1.728
<b>Handelsspassiva</b>	<b>2.502.245</b>	<b>2.795.712</b>
Derivative Finanzinstrumente	1.510.296	1.832.944
Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen)	991.949	962.768

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an der UBS La Maison de Gestion S.A.S. wurden im Rahmen der Verschmelzung der UBS (France) S.A. auf die UBS Europe SE, Niederlassung Frankreich, übernommen. Darüber hinaus wurde das Lebensversicherungs-Vermittlungsgeschäft der ehemaligen UBS (France) S.A. in die neu gegründete UBS Courtage Assurance S.A.S. ausgegliedert.

### Unternehmensbeteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Unternehmen	Kapital in EUR	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in EUR
UBS Fiduciaria SpA, Mailand*	866.303,00	100,0%	115.137,00
UBS Private Equity Komplementär GmbH, Frankfurt am Main**	62.429,86	100,0%	4.170,85
UBS La Maison de Gestion S.A.S., Paris*	9.747.625,45	100,0%	5.705.122,28
UBS Courtage Assurance S.A.S., Paris*	15.407.394,00	100,0%	2.907.299,20

\*Vorläufiger Jahresabschluss per 31.12.2023

\*\*Jahresabschluss per 31.12.2022

## Treuhandforderungen und –verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich in Form von Beteiligungen während die Treuhandverbindlichkeiten ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen. Die Bank bietet ihren Kunden die Möglichkeit in Beteiligungen an Private Equity Fonds zu investieren. Um den Kunden Investitionen auch mit kleineren Beträgen zu ermöglichen, schließt die Bank Treuhandverträge mit den Kunden ab. Aus diesen Treuhandverträgen ergeben sich treuhänderische Beteiligungen in Höhe von EUR 11,7 Mio. sowie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

## Entwicklung des Anlagevermögens

### Entwicklung des Anlagevermögens

<i>Euro Tausend</i>	Aktien Anlagebestand	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Geschäfts- oder Firmenwert	Andere immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
<b>Buchwerte zum 01.01.2023</b>	<b>230</b>	<b>618</b>	<b>305</b>	<b>78.723</b>	<b>343</b>	<b>20.009</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Anfangsbestand	4.643	618	305	154.807	22.433	97.251
Zugänge			385.780	32.518	13.552	11.297
Abgänge	4.643	1	333.399		5.073	3.484
Umbuchungen						
Umrechnungsdifferenzen				8.399	10	1.089
Endbestand	0	617	52.686	195.724	30.922	106.153
<b>Abschreibungen</b>						
Anfangsbestand	4.413			76.084	22.090	77.242
Abschreibungen				14.781	2.675	7.282
Zuschreibungen						
Abgänge	4.413				5.073	2.837
Umrechnungsdifferenzen				4.984	12	707
Umbuchungen						
Endbestand	0			95.849	19.704	82.394
<b>Buchwerte zum 31.12.2023</b>	<b>0</b>	<b>617</b>	<b>52.686</b>	<b>99.875</b>	<b>11.218</b>	<b>23.759</b>

### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlage

Der aus der Akquisition der ETRA SIM S.p.A. durch die ehemalige UBS Italia S.p.A. im Jahr 2005 übernommene Firmenwert hat eine Restnutzungsdauer von zwei Jahren; der Firmenwert aus dem Erwerb von Teilen des Privatkundengeschäftes der Nordea Bank S.A. durch UBS Luxemburg in 2018 hat eine Restnutzungsdauer von fünf Jahren.

Im Rahmen der Verschmelzung der UBS (France) S.A. auf die UBS Europe SE, Niederlassung Frankreich, wurde ein Firmenwert in Höhe von EUR 27,3 Mio. übernommen. Die Verschmelzung erfolgte zum 01. Januar 2023. Ein weiterer Firmenwert in Höhe von EUR 5,3 Mio. ist aus der Übernahme des deutschen Lateinamerika-Wealth Management Geschäfts von der Deutschen Bank AG entstanden. Beide Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Die anderen immateriellen Anlagewerte beinhalten ausnahmslos erworbene Software. Das Sachanlagevermögen besteht zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Variation/Initial Margins (EUR 1.036,3 Mio.), Forderungen an das Finanzamt (EUR 70,7 Mio.), Zinsabgrenzungen für Derivate (EUR 53,3 Mio.) sowie Konzernverrechnungen (EUR 45,7 Mio.).

### Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vorausgezählte Aufwendungen in Höhe von EUR 5,1 Mio.

### Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Restlaufzeitengliederung		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2023	31.12.2022
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>19.612.443</b>	<b>16.101.200</b>
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	18.764.853	15.672.759
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	845.612	422.235
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.618	5.461
mehr als fünf Jahre	360	745
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>5.163.779</b>	<b>2.589.351</b>
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	4.023.537	2.174.608
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	945.824	243.870
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	24.762	10.589
mehr als fünf Jahre	169.656	160.284

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.775.829	10.448.632
<i>darunter: Verbindlichkeiten an UBS AG</i>	<i>11.613.407</i>	<i>10.053.612</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	114.179	128.412

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind sämtlich im Geschäftsjahr 2024 fällig.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Variation/Initial Margins (EUR 1.936,9 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (EUR 79,2 Mio.), negative Wiederbeschaffungswerte (EUR 57,7 Mio.), Zinsabgrenzungen für Derivate (EUR 38,9 Mio.) sowie Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen (EUR 27,3 Mio.).

### Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen im Voraus erhaltene Erträge in Höhe von EUR 3,3 Mio.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die passivierten Rückstellungen beziehen sich fast ausschließlich auf Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden des Stammhauses in Deutschland.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die UBS Europe SE für die Mitarbeitenden in Deutschland, die nach dem 19. Juni 2018 eingetreten sind, einen neuen Versorgungsplan zur betrieblichen Altersversorgung in Kraft gesetzt. Darüber hinaus werden neue Beiträge für Arbeitnehmer, die bis zum 19. Juni 2018 eingetreten sind, ebenfalls in den neuen Versorgungsplan übernommen (mit einigen Sonderregelungen). Der Plan wird von einer unabhängigen Verwaltungstreuhand verwaltet (Contractual Trust Arrangement) und ist durch Arbeitgeberbeiträge inklusive einer Beitragsgarantie gedeckt. Es handelt sich um eine beitragsorientierte und wertpapiergebundene Leistungszusage. Die Höhe der Versorgungsleistungen ergibt sich durch die Anlage der Versorgungsbeiträge am Kapitalmarkt.

Die anderen bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne bleiben für alle anspruchsberechtigten Mitarbeitenden aktiv. Die bis zur Einführung des neuen Versorgungsplans erworbenen Ansprüche der Mitarbeitenden bleiben unverändert aufrechterhalten.

Der verwendete Rechnungszins basiert auf Informationen aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023. Die folgenden Bewertungsparameter wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt:

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungszins	1,82%	1,78%
Einkommens- und BBG-Dynamik	4,30%	3,22%
Rentendynamik		
für Altzusagen*	2,10%	2,20%
für Neuzusagen	1,00%	1,00%
Durchschnittliche Fluktuation Männer	8,20%	9,10%
Durchschnittliche Fluktuation Frauen	7,30%	8,00%

\* vor dem 01. Januar 1999 erteilt

Für den Bilanzstichtag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag zu ermitteln, der sich bei einer Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum einen mit einem Zehn- und zum anderen mit einem Siebenjahresdurchschnittszinssatz ergibt. Für die Vergleichsberechnung zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz auf Basis eines Siebenjahresdurchschnitts mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,74% angesetzt. Die sich daraus ergebende Pensionsrückstellung beläuft sich auf EUR 199,3 Mio. und für Deferred Compensation auf EUR 125,1 Mio.

Unter Ansatz des entsprechenden Zehnjahresdurchschnittszinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,82% beläuft sich die Pensionsrückstellung auf EUR 197,4 Mio. und die Rückstellung für Deferred Compensation auf EUR 124,0 Mio. Es ergibt sich demnach ein Unterschiedsbetrag für Pensionen und Deferred Compensation in Höhe von EUR 3,0 Mio. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Absatz 6 HGB.

Für den Versorgungsplan 2021 wird nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB das Deckungsvermögen zur Sicherung der Verpflichtungen aus Pensionen mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2023 ergaben sich vor Verrechnung folgende Werte:

Euro Tausend	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag	4.688	2.750
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	4.688	2.750

Darüber hinaus wird die Wertveränderung des Deckungsvermögens mit den Aufwendungen für Altersvorsorge und dem Zinsaufwand aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtung verrechnet (EUR 1,9 Mio.) Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen EUR 4,6 Mio.

### Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

<i>Euro Tausend</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Bonus	109.325	102.579
Rechtsrisiken und Schadenersatz	35.033	26.362
Umsatzsteuer	27.754	21.429
Restrukturierungsmaßnahmen und Abfindungen	21.347	18.679
Vorruhestandsverpflichtungen	14.081	12.307
Urlaubsrückstellungen	15.351	9.501
Gebäude	3.128	3.340
Archivierungskosten	2.239	2.071
Gebührenerstattung aus Retrozessionen	907	921
<b>Summe</b>	<b>229.166</b>	<b>197.190</b>

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die gesamten Emissionen werden von der Konzernmutter UBS AG gehalten und setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Währung	Nominalbetrag	Zinssatz	Fälligkeit	Kapital
EUR	290.000.000,00	Euribor 3M + 466 BP	unbefristet	Additional Tier 1 Capital
EUR	310.000.000,00	Euribor 3M + 403 BP	unbefristet	Additional Tier 1 Capital
EUR	400.000.000,00	Euribor 3M + 198 BP	20. Juni 2025	MREL eligible
EUR	200.000.000,00	Euribor 3M + 128 BP	14. Juni 2027	MREL eligible
EUR	975.000.000,00	Euribor 3M + 127 BP	27. Februar 2028	MREL eligible
EUR	275.000.000,00	Euribor 3M + 103 BP	14. Mai 2029	MREL eligible
EUR	400.000.000,00	Euribor 3M + 74 BP	5. Februar 2031	MREL eligible
USD	300.000.000,00	SOFR + 134 BP	3. November 2032	MREL eligible

Der Basiszinssatz ist jeweils mit einem Floor des Referenzzinssatzes auf 0,00% ausgestattet. Vorzeitige Kündigungsoptionen bestehen ausschließlich für den Emittenten im Rahmen der Regelungen der CRR. Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 31. Dezember 2023 insgesamt EUR 45,6 Mio.

### Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken hat die Bank nach § 340e Absatz 4 HGB im Berichtsjahr 2023 einen Betrag von EUR 17,7 Mio. aus dem Nettoertrag des Handelsbestands zugeführt.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 446.001.084 ist unterteilt in 446.001.084 Namensaktien mit einem Nennwert von EUR 1,00. Im laufenden Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital im Rahmen der Verschmelzung der UBS (France) S.A. auf die UBS Europe SE, Niederlassung Frankreich, um 84 Aktien erhöht. Die 84 neuen Aktien wurden zunächst von Altaktionären der ehemaligen UBS (France) S.A. gehalten. Die Hauptversammlung der UBS Europe SE hat entsprechend § 327 a ff. AktG am 29. August 2023 auf Verlangen der UBS AG als Hauptaktionärin die Übertragung dieser Aktien auf die UBS AG gegen Barabfindung beschlossen. Mit der Eintragung des Beschlusses am 14. September 2023 in das Handelsregister sind die 84 Aktien auf die UBS AG übergegangen und die UBS AG ist somit wieder Alleinaktionärin der UBS Europe SE.

### Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 erhöhte sich im Geschäftsjahr um EUR 350,7 Mio. aufgrund der Verschmelzung der UBS Holding (France) S.A. mit der UBS Europe SE, Niederlassung Frankreich. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalrücklage EUR 2.285,8 Mio.

Die Luxemburger Steuergesetzgebung erlaubt eine Reduktion der geschuldeten Vermögenssteuer, sofern eine spezielle, auf fünf Jahre nicht ausschüttbare Rücklage in der Höhe der fünffachen Vermögensteuerschuld gebildet wird. Die nicht ausschüttbare Rücklage ist Bestandteil der ausgewiesenen Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB im Eigenkapital der UBS Europe SE und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 61,5 Mio.

Von der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB entfallen EUR 3,0 Mio. auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes (vgl. Erläuterung zu Pensionsrückstellungen).

Im Juni 2023 wurde der für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesene Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin ausgeschüttet. Die Gewinnrücklage beträgt unverändert EUR 46,4 Mio.

#### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausnahmslos gestellte Bürgschaften, davon EUR 17,3 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten des UBS-Konzerns.

Die anderen Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen. Ein wesentliches Abrufisiko (Risiko der Inanspruchnahme) aus den Verpflichtungen besteht nach Einschätzung der Bank zum Bilanzstichtag nicht. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Parameter der Kreditrisikosteuerung.

Im 3. Quartal 2022 hat die UBS Europe SE den Verkauf des inländischen Wealth Management-Geschäfts in Spanien abgeschlossen. Der Verkauf ist als „Ausgliederung zur Übernahme“ nach dem deutschen Umwandlungsgesetz (UmwG) strukturiert. Nach § 133 UmwG haften daher die an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger als Gesamtschuldner für alle Verbindlichkeiten (inklusive Kundendepots und Sicherheiten) des übertragenden Rechtsträgers, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, für einen Zeitraum von fünf Jahren. Für potentielle Zahlungsverpflichtungen aus dieser Transaktion hat die UBS AG, Schweiz, eine vertragliche Garantie in Höhe von 50% bis zu einem Höchstbetrag von ursprünglich EUR 250 Millionen übernommen. Der Gesamtbetrag der an den Käufer übertragenen Verbindlichkeiten, für die eine gesamtschuldnerische Haftung für die UBS Europe SE besteht, hat sich zum 31. August 2023 auf EUR 24,7 Mio. EUR reduziert. Als Folge davon wurde der Höchstbetrag der Garantie der UBS AG im laufenden Jahr auf EUR 100 Millionen reduziert.

#### Pensionsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände EUR 613,2 Mio.

#### Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf EUR 11.455,8 Mio., in den Verbindlichkeiten sind EUR 12.990,0 Mio. und in der Unterstrichposten EUR 295,5 Mio. in Fremdwährung enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf den Posten Dividenden aus Aktien des Handelsbestandes in Höhe von EUR 73,4 Mio. Darüber hinaus ist in diesem Posten eine Ausschüttung der UBS La Maison de Gestion S.A.S., Paris, Frankreich (EUR 5,9 Mio.) enthalten.

### Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlungen

Gegenüber Dritten wurden nachstehende wesentliche Dienstleistungen erbracht:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Wertpapierkommissionsgeschäft

Die Erträge aus diesen Dienstleistungen fließen in das Provisionsergebnis ein.

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst im Wesentlichen Konzernverrechnungen (EUR 112,8 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 4,6 Mio.), Mieterträge (EUR 8,5 Mio.) sowie Erlöse aus dem Verkauf des Asset Management-Geschäfts der Ländereinheit Niederlande in Höhe von EUR 24,5 Mio.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen den Verlust aus der Verschmelzung der UBS (France) S.A. (EUR 74,9 Mio.), Zahlungen und Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Beschwerden von Kunden, die zu Gerichtsverfahren geführt haben (EUR 17,4 Mio.) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 5,9 Mio. aus der Aufzinsung von Rückstellungen (davon für Pensionsverpflichtungen und Deferred Compensation EUR 5,6 Mio.).

### Länderspezifische Angaben

#### Aufteilung nach geographischen Gesichtspunkten

	31.12.2023			
	Euro Tausend			
	Zinserträge	Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	Provisionserträge	Sonstige betriebliche Erträge
Dänemark	7	0	0	7
Deutschland	1.634.403	73.497	650.027	65.771
Frankreich	77.791	5.898	131.967	21.371
Italien	37.452	137	141.301	10.719
Luxemburg	52.104	0	146.819	18.184
Niederlande	601	0	8.201	27.354
Polen	21	0	0	463
Schweden	78	0	20.359	1.321
Schweiz	2	0	0	4.820
Spanien	1.053	0	15.813	12.972
<b>Summe UBS Europe SE</b>	<b>1.803.512</b>	<b>79.532</b>	<b>1.114.487</b>	<b>162.982</b>

Das Nettoergebnis des Handelsbestandes entfällt ausschließlich auf Deutschland.

Die sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023 ist in der länderspezifischen Berichterstattung gemäß § 26a KWG enthalten.

# Sonstige Angaben

## Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem Jahresabschluss 2023 ergibt sich für die UBS Europe SE ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 103,1 Mio.

Der Vorstand schlägt vor, den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,23 pro Aktie bezogen auf 446.001.084 Aktien.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen für die Räumlichkeiten der Zentrale und der Niederlassungen. Der Mietvertrag für die Zentrale (Frankfurt am Main, Opernturm) wurde mit Wirkung zum 1. April 2022 inklusive der bestehenden Untermietverträge von der UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG auf die UBS Europe SE übertragen. Der Vertrag wurde im Oktober 2022 bis September 2035 verlängert. Die Mietverpflichtungen bis 2035 für alle Gebäude belaufen sich auf EUR 210,2 Mio.. Davon betreffen das Objekt Opernturm EUR 87,3 Mio.

Nachschussverpflichtungen bestehen aus der freiwilligen Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken in der im Statut vorgesehenen Höhe sowie aus der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH („EdB“).

## Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

## Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente, die in den Handelsaktiva bzw. - passiva ausgewiesen sind.

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Euro Tausend	Nominalbetrag	31.12.2023	
		Beizulegender Zeitwert aktiv	Beizulegender Zeitwert passiv
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	806.167	3.882	4.133
Zins-/Währungsswaps	110.968.166	1.285.933	1.322.351
Devisenoptionen	1.032.618	29.158	37.207
Sonstige Währungskontrakte	4.565	1.296	4.072
<b>Gesamt</b>	<b>112.811.516</b>	<b>1.320.269</b>	<b>1.367.763</b>
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Kassa- und Termingeschäfte	8.716	19	0
Zinsswaps	0	800	800
<b>Gesamt</b>	<b>8.716</b>	<b>819</b>	<b>800</b>
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>			
Aktien-/Indexoptionen	97.117	1.971	43.041
Aktien-/Indexswaps	271.999	0	0
Sonstige Kontrakte	5.329	11.642	10.895
<b>Gesamt</b>	<b>374.445</b>	<b>13.613</b>	<b>53.936</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>			
Kreditderivate	3.150.748	9.935	19.094
Rohstoffbezogene Kontrakte	1.958.055.501	10.926	10.926
Sonstige Kontrakte	12.101.751	57.910	57.777
<b>Gesamt</b>	<b>1.973.307.999</b>	<b>78.771</b>	<b>87.797</b>

## Bewertungseinheiten

Die Bank ist Emittent von strukturierten Finanzinstrumenten, welche in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen angeboten werden. Des Weiteren emittiert die Bank Plain Vanilla Produkte, welche den Kunden als Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen angeboten werden. Bei den strukturierten Produkten ist die Höhe des Rückzahlungswertes abhängig von der Wertentwicklung der zugrundeliegenden Basisinstrumente. Bei den Plain Vanilla Produkten zahlt die Bank einen festen Zinssatz. Zur Absicherung der Rückzahlungs- bzw. der einzelnen Zahlungsverpflichtungen der emittierten Finanzinstrumente hat die Bank kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgeschlossen. Durch diese Gegengeschäfte hat die Bank das gesamte Markt-, Fremdwährungs- und Zinsrisiko aller Emissionen abgesichert. Die Bestände der Emissionen sind mit den kongruenten Gegengeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden. Durch die Bewertungseinheiten ist ein Volumen im Buchwert von EUR 18,1 Mio. abgesichert.

Über die Bewertungseinheiten sind zum Stichtag keine Währungsrisiken abgesichert. Zinsrisiken sind in den Bewertungseinheiten in Höhe von EUR 18,3 Mio. (Marktwert) abgesichert. Die Restlaufzeit der Bewertungseinheiten beträgt durchschnittlich fünf Jahre.

Entsprechend der Konzernpolitik der UBS AG sind alle Finanzinstrumente bei Konzern-Kreditinstituten abgesichert.

### Geschäftsvolumen der Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts

Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts	31.12.2023		
	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	
		aktiv	passiv
Aktien-/Index-Swaps	3.493	0	3.434

### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt das Volumen der derivativen Finanzinstrumente des Bankbuches. Die Buchwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden in den Sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 56,8 Mio.) bzw. in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (EUR 40,3 Mio.).

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente	31.12.2023		
	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	
		aktiv	passiv
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	35.108.634	430.107	428.396
Zins-/Währungsswaps	34.164.200	412.148	326.724
Devisenoptionen	52.804	158	158
<b>Gesamt</b>	<b>69.325.638</b>	<b>842.413</b>	<b>755.278</b>
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Zinsoptionen	0	82	82
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>82</b>
Aktien/Indexoptionen	2.242.207	20.463	20.479
Aktien/Indexswaps	94	0	3.434
Sonstige	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.242.302</b>	<b>20.463</b>	<b>23.913</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>			
Sonstige	418.545	2.451	2.279
<b>Gesamt</b>	<b>418.545</b>	<b>2.451</b>	<b>2.279</b>

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden ermittelt. Devisenkassa- und -termingeschäfte werden mithilfe der im Markt beobachtbaren Devisenkassakurse bewertet, während Optionskontrakte mit marktüblichen Optionsbewertungsmodellen und Swap-Kontrakte nach der Barwertmethode (discounted cash flow) bewertet werden. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abhängig und entsprechen dem Marktstandard.

## Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

### Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

Euro Tausend

	Nominalbetrag	31.12.2023	
		aktiv	Beizulegender Zeitwert passiv
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	48.665.773	282.308	282.308
Zins-/Währungsswaps	311.618.524	8.002.193	8.002.193
Devisenoptionen	46.510.863	5.329	5.329
<b>Gesamt</b>	<b>406.795.160</b>	<b>8.289.830</b>	<b>8.289.830</b>
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Kassa- und Termingeschäfte	281.507	0	0
Zinsoptionen	178.720.282	2.536.261	2.536.261
<b>Gesamt</b>	<b>179.001.789</b>	<b>2.536.261</b>	<b>2.536.261</b>
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>			
Aktien-/Indexoptionen	17.099.303	1.309.234	1.309.234
Aktien-/Indexswaps	6.253.094	170.520	170.520
Sonstige	2.008.270	130.362	130.362
<b>Gesamt</b>	<b>25.360.668</b>	<b>1.610.116</b>	<b>1.610.116</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>			
Kreditderivate	363.452	1.488	1.488
Sonstige	467.535	5.668	5.668
<b>Gesamt</b>	<b>830.987</b>	<b>7.156</b>	<b>7.156</b>

### Prüferhonorar

Vom Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr für die Abschlussprüfung EUR 1,7 Mio. in Rechnung gestellt. Für andere Bestätigungsleistungen (Prüfung nach dem Wertpapierhandelsgesetz, Vereinbarte Untersuchungshandlungen im Zusammenhang mit den Jahresbeiträgen zur Bankenabgabe sowie prüferische Tätigkeiten in Bezug auf Finanzaufstellungen) wurden vom Abschlussprüfer EUR 0,7 Mio. abgerechnet.

### Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen der UBS Europe SE wurden das Mutterunternehmen, die UBS AG, die UBS Group AG mit Sitz in Zürich (Schweiz) sowie sämtliche nicht vollkonsolidierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des UBS-Konzerns identifiziert.

Als nahestehende Personen werden dem Key-Management (Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte) des UBS-Konzerns, der UBS AG sowie der UBS Europe SE zugehörige Personen und deren nahe Familienangehörige behandelt.

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

- Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
- Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Anleihen und strukturierten Produkten
- Optionsgeschäfte in Aktien, Anleihen und Währungen
- Aktien- und Zinsswaps
- Wertpapierleihe
- Wertpapiergeschäfte (Reverse Repos)
- Kreditfazilitäten
- Nostro/Vostro-Konten
- Garantien und Avale
- Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen

### Angaben über wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Im März 2023 gab die UBS Group AG ihren Plan zur Übernahme ihres ehemaligen Wettbewerbers Credit Suisse (CS) bekannt. Am 12. Juni 2023 schloss UBS die Übernahme von Credit Suisse ab und die Credit Suisse Group AG wurde mit der UBS Group AG zusammengelegt. Das zusammengelegte Unternehmen agiert seitdem als ein Bankkonzern.

Mit Blick auf die Auswirkungen der Fusion hat UBS Europe SE einen Plan erstellt, der die ordnungsgemäße Umsetzung der Eigenkapitalrichtlinie der EU (2013/36/EU) und die Vereinfachung der gesamten Rechtsträgerstruktur in Europa unter Einbeziehung der EU-Gesellschaften der Credit Suisse vorsieht. Es wird betont, dass sich die Geschäftsstrategie der UBS Europe SE durch die Integration der Credit Suisse nicht ändert.

Darüber hinaus wurde entschieden, dass das europäische Asset Management Geschäft der UBS Group unter der UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. zusammengefasst werden soll. In diesem Kontext wird das Asset Management Geschäft der

Niederlassungen Spanien, Schweden und Frankreich im Jahr 2024 an die UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. veräußert.

Weitere wesentliche Vorgänge, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten und bisher weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt worden sind, sind nicht bekannt.

#### Konzernzugehörigkeit

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen. Entsprechend der Konzernabschlussbefreiungsverordnung verzichtet die UBS Europe SE daher darauf, einen Teilkonzernabschluss aufzustellen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Dieser ist der Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2023 der UBS Group AG, Zürich, ist auf der Internetseite der UBS abrufbar und wird als befreiender Konzernabschluss nach § 292 HGB von der UBS Europe SE, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Darüber hinaus wird die UBS Europe SE auch in den Konsolidierungskreis der UBS AG, Zürich, einbezogen, welcher ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt ist. Dieser ist der Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der UBS AG, Zürich, ist auf der Internetseite der UBS erhältlich.

#### Offenlegung

Der Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2023 wird auf der Internetseite der UBS Europe SE unter dem Link [www.ubs.com/de/de/ubs-germany/financial-reports.html](http://www.ubs.com/de/de/ubs-germany/financial-reports.html) veröffentlicht.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

#### **Prof. Dr. Reto Francioni**

Vorsitzender  
Volljurist, Brugg (Schweiz)

#### **Iqbal Khan (bis 30. Juni 2023)**

Stellvertretender Vorsitzender, Co-President Global Wealth Management and President EMEA, UBS AG, Zürich (Schweiz)

#### **Silke Alberts\***

Vorsitzende des Betriebsrats, UBS Europe SE, Frankfurt (Deutschland)

#### **Jean-Marc Lehnertz\***,

Business Risk Service, UBS Europe SE, Luxemburg

#### **Jonathan (Bobby) Magee**

Consultant, Guildford (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

#### **Beatriz Martin Jimenez (ab 01. Juli 2023)**

Head Group Treasury, UBS AG, Niederlassung London (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

#### **Christine Novakovic (ab 01. Januar 2024)**

Head Global Wealth Management EMEA, UBS AG, Zürich (Schweiz)

#### **Natasha Meaney**

Head Financial Crime Prevention, UBS AG, Bromley (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

#### **Francesco Stumpo\***

Wealth Management IT Application Delivery, UBS Europe SE, Mailand (Italien)

#### **Gregor Pottmeyer**

CFO Deutsche Börse, Frankfurt (Deutschland)

#### **Caroline Stewart (bis 31. Dezember 2023)**

CFO Investment Bank, UBS Business Solutions, Niederlassung London (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

\*Arbeitnehmervertreter(in)

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2022 wurden im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen für das Jahr 2022 von insgesamt TEUR 240 an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Vergütungen von insgesamt TEUR 625 an die unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

*Vorstand*

**Tobias Vogel**

Vorsitzender des Vorstands

Head Global Wealth Management, UBS Europe SE, Frankfurt

**Christine Novakovic (bis 30. Juni 2023)**

Vorsitzende des Vorstands

Head Global Wealth Management Italy and Spain, UBS Europe SE, Frankfurt

**Georgia Paphiti**

Chief Financial Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

**Heinrich Baer (bis 31. Dezember 2023)**

Head Global Wealth Management Luxembourg & Nordics and Head Asset Management, UBS Europe SE, Frankfurt

**Pierre Philippe Chavenon**

Chief Risk Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

**Dr. Denise Bauer-Weiler**

Head Group Compliance, Regulatory & Governance, UBS Europe SE, Frankfurt

**Filippo Bianco (ab 01. Oktober 2023)**

Head Investment Bank, UBS Europe SE, Frankfurt

**Miriam Godoy Suarez (ab 01. Oktober 2023)**

Chief Operating Office, UBS Europe SE, Frankfurt

Die Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 10,7 Mio.; darin enthalten sind das Grundgehalt, die variable Vergütung sowie sonstige Vergütungsbestandteile für den Zeitraum, in dem sie Mitglied des Vorstands waren.

An frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und deren Hinterbliebenen wurden EUR 3,4 Mio. gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31. Dezember 2023 EUR 67,6 Mio.

### Mitarbeitende

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten betrug insgesamt 2.146, davon waren 916 Mitarbeiterinnen und 1.230 Mitarbeiter. Der Anstieg der Mitarbeitenden in der Niederlassung Frankreich ist auf die Verschmelzung der UBS (France) S.A. und der UBS Holding (France) S.A. zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2023 waren insgesamt 2.290 Mitarbeitende beschäftigt, des Weiteren waren 21 in Elternzeit. Die Mitarbeitenden verteilen sich wie folgt:

Mitarbeitende	31.12.2023	31.12.2022
<b>...nach Niederlassungen</b>		
Dänemark	7	6
Deutschland	732	734
Frankreich	355	88
Italien	392	394
Luxemburg	429	436
Niederlande	17	35
Polen	253	200
Schweden	34	30
Schweiz	2	2
Spanien	69	71

Mitarbeitende	31.12.2023	31.12.2022
<b>...nach Geschäftsbereich</b>		
Asset Management	29	37
Global Wealth Management	865	696
Investmentbank	275	279
Operating Office	632	583
Non-Core and Legacy	18	
Sonstige Bereiche	471	401

Frankfurt am Main, 25. April 2024

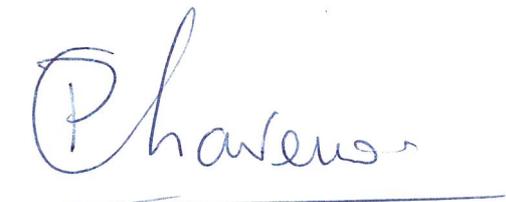
### UBS Europe SE – Management Board



Tobias Vogel



Georgia Paphiti



Pierre Chavenon



Dr. Denise Bauer-Weiler



Filippo Bianco



Miriam Godoy Suarez

# Lagebericht

# Geschäftsbericht

## Unternehmensbereiche und Organisation

Die UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main ist 2016 aus dem Zusammenschluss mehrerer europäischer Wealth Management-Tochtergesellschaften des UBS-Konzerns zu einer europaweiten Rechtseinheit entstanden. UBS Europe SE zählt zu den führenden Finanzdienstleistern für Vermögensverwaltung in Europa und macht sich die starken Synergieeffekte der bereichsübergreifenden Kooperation mit der Investment Bank und dem Asset Management zunutze.

Die Bank ist eine direkte hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG, Zürich. Zu ihrer Organisationsstruktur gehören die Unternehmensbereiche Global Wealth Management (GWM), Investment Bank (IB), Asset Management (AM) und Group Functions (GF).

Als Vollbank im Sinne des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) und in der Rechtsform der Societas Europaea (SE) sind ihre Verwaltungsorgane der Vorstand, der Aufsichtsrat (inklusive Ausschüsse) und die Hauptversammlung.

Die UBS Europe SE umfasst neun Ländereinheiten (Italien, Spanien, Luxemburg, Schweden, Dänemark, Niederlande, Schweiz, Polen, Frankreich) sowie den Hauptsitz des Unternehmens in Deutschland.

Im 1. Quartal 2023 gab die UBS Group AG ihren Plan zur Übernahme der Credit Suisse bekannt. Durch diesen Zusammenschluss entsteht ein Unternehmen mit über 5 Billionen US-Dollar an investiertem Vermögen und nachhaltigen Wertchancen weltweit. Die Fusion der Credit Suisse Group AG und der UBS Group AG wurde am 12. Juni 2023 erfolgreich abgeschlossen. Ein Rechtsträgerintegrationsplan für UBS Europe SE ist in Vorbereitung.

Das Asset Management-Geschäft in den Niederlanden wurde im 1. Quartal 2023 an die UBS Fund Management Luxembourg S.A. übertragen. Das europäische Asset Management-Geschäft der UBS Group soll insgesamt unter der UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. zusammengefasst werden. Daher ist geplant, dass Asset Management Geschäft der Niederlassungen in Spanien, Schweden und Frankreich im Jahr 2024 ebenfalls an die UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. zu übertragen. Das vereinfacht die Strukturen der UBS Europe SE sowie des Unternehmensbereichs Asset Management; gleichzeitig erhält das Asset Management-Geschäft in der gesamten Region EMEA dadurch eine effizientere Plattform.

Darüber hinaus wurde das französische Wealth Management-Geschäft mittels zweier grenzüberschreitender Fusionen auf die UBS Europe SE als absorbierender Gesellschaft und UBS Holding (France) S.A. und UBS (France) S.A. als übertragenden Gesellschaften erfolgreich in die bestehende französische Niederlassung der UBS Europe SE integriert. Mit der Verschmelzung wurde die Eigenkapitalrichtlinie der EU umgesetzt, nach der Banken innerhalb der EU, die Tochterunternehmen von Drittlandsgruppen sind, verpflichtet sind, ein einziges zwischengeschaltetes Mutterunternehmen (Intermediate Parent Undertaking - IPU) zu gründen. Durch die Fusion wurden die ehemalige Tochtergesellschaft von UBS (France) S.A., UBS La Maison de Gestion und die neu gegründete UBS Courtage Assurance S.A.S. zu Tochtergesellschaften der UBS Europe SE.

### **Global Wealth Management**

Global Wealth Management ist das Kerngeschäft von UBS Europe SE und bietet Kunden ein breites Spektrum an Lösungen. Dazu gehören die Mandatslösung UBS Manage für diskretionäre Portfolioverwaltung, die Beratungsmandatslösung UBS Advice und UBS Transact als Lösung für Kunden, die Zugang zu den Finanzmärkten, zu Makler- und Depotdienstleistungen sowie zu allgemeinem Research wünschen.

Die UBS Europe SE bietet nachhaltige Anlagen als bevorzugte Lösung für Privatkunden, die weltweit investieren. Dem liegt die Einschätzung zugrunde, dass nachhaltige Anlagen und Impact-Anlagen unter dem Aspekt der Gesamrendite attraktiv sind; zudem besteht bei Kunden ein erhöhter Bedarf nach Beratung und Lösungen in dieser Kategorie. UBS Europe SE bietet auch Wealth Planning-Services an, die Zugriff auf eine breite Auswahl an Lösungen bieten, um die Bedürfnisse der Kunden rund um Nachlass-, Finanz-, Ruhestands- und Umzugsplanung zu erfüllen und zugleich das Erreichen ihrer Ziele für Finanzen und Lebensstil zu gewährleisten. Zur Deckung des Fremdfinanzierungsbedarfs der Kunden bietet UBS Europe SE je nach Land Lombardkredite, Überziehungskredite,

Bürgschaften und Hypothekendarlehen an.

Darüber hinaus fungiert UBS Europe SE als Geschäftspartner für Finanzintermediäre in Deutschland, Luxemburg, Italien und Lateinamerika. Sie bietet ihnen Anlageberatung, eine globale Banking-Infrastruktur und maßgeschneiderte Lösungen an, mit denen sie ihre Endkunden effektiver betreuen können.

### **Investment Bank**

UBS Europe SE erbringt über ihre Investment Bank erstklassige Services und Lösungen an Firmen-, Wealth-Management- und institutionelle Kunden nach einem einheitlichen, lösungsorientierten Ansatz. Die Investment Bank besteht aus den beiden Unternehmensbereichen Global Banking und Global Markets, die seitens des Investment Bank Researchs unterstützt werden.

Global Banking bietet Firmen-, Wealth-Management- und institutionellen Kunden kompetente strategische Beratung, innovative Finanzlösungen, erstklassige Ausführung sowie umfassenden Zugang zu den globalen Kapitalmärkten.

Global Markets ist ein aktiver Kapitalmarktteilnehmer am Flow-Geschäft, mit Fokus auf Verkauf, Handel und Market-Making für verschiedene Wertpapiere. Kreditvergabe, Ausschüttung, Risikomanagement sowie Bereitstellung von Liquidität in ausländischer Währung, Zinsanlagen, Kreditanlagen und Edelmetallen. Die einzelnen Business Units sind nach Produkten organisiert.

Die Investment Bank ist weltweit aktiv und kann auf die internationale Branchenerfahrung und Produktkompetenz von UBS zurückgreifen. Die Strategie der UBS Group für die Investment Bank ist weiterhin auf Rendite ausgerichtet, indem sie profitables Wachstum vorantreibt und die Ressourcen weiter optimiert. Damit wird ein kapitalschonendes Geschäftsmodell beibehalten, das sich auf Beratung und Ausführung konzentriert und digitale Fähigkeiten nutzt. Es besteht die Verpflichtung, nicht mehr als 25% der Ressourcen des Konzerns zu beanspruchen.

### **Asset Management**

Die Tätigkeiten von Asset Management innerhalb der UBS Europe SE sind vor allem auf Kundenbetreuung ausgerichtet. Daher sind die Geschäftsmodelle in allen Märkten auf Kundenservice und Produktvertrieb fokussiert. Die wichtigsten Kundensegmente in den Ländern sind institutionelle Kunden und Wholesale-Kunden. In einigen Märkten wird zudem der interne Vermögensverwaltungskanal abgedeckt. Beispiele für institutionelle Kunden sind Pensionskassen, Unternehmen und Versicherungsgesellschaften. Beispiele für Wholesale-Kunden sind Banken, Dachfonds, unabhängige Vermögensberatungen (Independent Financial Advisors, IFAs) und Versicherungsgesellschaften.

Die einzelnen Segmente werden durch Client Relationship Manager betreut, teilweise mit Unterstützung durch Mitarbeitende im Kundenservice. Um der steigenden Nachfrage und höheren Kompetenz von Kunden im Hinblick auf passive Produkte gerecht zu werden, verfügen einige Standorte außerdem über Produktspezialisten für ETFs beziehungsweise passive Anlagen. Darüber hinaus unterstützen Immobilienexperten an einigen Standorten das Management bestehender Immobilienanlagen von UBS Asset Management-Produkten.

# Strategie

## Entscheidende Hebel zur Steigerung der Rentabilität

Im Mittelpunkt der Strategie von UBS Europe SE stehen ihre führenden Unternehmensbereiche Global Wealth Management und Investment Bank in Europa. UBS Europe SE konzentriert sich auf Geschäftsfelder, die über eine starke Wettbewerbsposition in ihren Zielmärkten verfügen, kapitaleffizient sind und attraktive langfristige Aussichten für strukturelles Wachstum und Rentabilität vorweisen können. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen ist zentraler Bestandteil der Strategie und bietet UBS Europe SE die Möglichkeit, sich von Konkurrenzangeboten zu unterscheiden.

Das Ziel der UBS Europe SE ist es, höhere und überdurchschnittliche Renditen zu erzielen, indem sie jeden ihrer Geschäftsbereiche ausbaut und ihr Geschäftsportfolio und ihre geografische Präsenz in Europa nutzt.

## Die Übernahme von Credit Suisse

Im März 2023 gab die UBS Group AG ihren Plan zur Übernahme ihres ehemaligen Wettbewerbers Credit Suisse bekannt. Am 12. Juni 2023 schloss UBS die Übernahme von Credit Suisse ab (die Credit Suisse Group AG wurde mit der UBS Group AG zusammengelegt und das zusammengelegte Unternehmen agiert seitdem als ein Bankkonzern).

Mit Blick auf die Auswirkungen der Fusion hat UBS Europe SE einen Plan erstellt. Er sieht vor, die europäischen Bankinstitute der Credit Suisse entweder abzuwickeln oder in der UBS Europe SE zu integrieren. Dies entspricht den Anforderungen der EU-Eigenkapitalrichtlinie an zwischengeschaltete EU-Mutterunternehmen („Intermediate Parent Undertaking“ - IPU), die im Einvernehmen mit der EZB bis Juni 2025 umgesetzt werden soll. Es wird betont, dass sich die Geschäftsstrategie von UBS Europe SE durch die Integration von Credit Suisse nicht ändert.

Für die geplante Rechtsträgerstruktur der UBS Europe SE verbleibt weiterhin ein Niederlassungsnetz in Europa:

- Die Strategie von Wealth Management bleibt unverändert: der führende Vermögensverwalter für (Ultra)High Net Worth- und Global Family & Institutional Wealth-Kunden in Europa zu bleiben. Die Kunden der Credit Suisse-Einheiten sollen auf die UBS Europe SE übertragen werden;
- Die Strategie der Investment Bank bleibt unverändert: UBS Europe SE behält ein wenig kapitalintensives Geschäftsmodell bei, das auf Beratung und Ausführung setzt. Einige wenige Positionen der Investment Bank werden voraussichtlich an die UBS Europe SE übertragen, soweit dies mit dem bestehenden Buchungsmodell und der Risikobereitschaft der UBS Europe SE vereinbar ist;
- Die Strategie von Asset Management bleibt unverändert: Die aktuellen Geschäfte von UBS Europe SE Asset Management werden an UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. übertragen; und
- Altgeschäfte und nicht zum Kerngeschäft gehörende Geschäftsbereiche werden in möglichst wirtschaftlicher Form unter Kontrolle von Risiken und Kosten außerhalb der UBS Europe SE abgewickelt.

## Grundpfeiler des Wachstums

### Global Wealth Management

Der Bereich Global Wealth Management der UBS Europe SE mit seinen Segmenten High Net Worth und Ultra High Net Worth/Global Family Office profitiert in einer Branche mit attraktiven Wachstumsaussichten und immer höheren Eintrittsbarrieren von seiner beträchtlichen Größe und Marktdurchdringung. Dabei wird die Betreuung im gesamten Kundenspektrum optimiert, um besser abgestimmte Services und Lösungen bereitstellen zu können. Ferner werden derzeit mehr digitale Angebote entwickelt. Der Bereich organisiert sich neu, um näher bei den Kunden zu sein und der Kundenbetreuung mehr Zeit widmen zu können. Die Regionen erhalten mehr Verantwortung, die Reaktionsfähigkeit wird verbessert und die Markteinführungszeiten werden verkürzt. Außerdem werden dem Bereich alle Kompetenzen des Unternehmens durch die erweiterte strategische Zusammenarbeit mit der Investment Bank und Asset Management zugänglich gemacht. Darüber hinaus vergrößert der Bereich sein Produktangebot, steigert die Effizienz, nutzt Größenvorteile mittels Partnerschaften und optimiert Prozesse, um die Produktivität zu erhöhen.

Prioritäten:

- Primärer Vermögensverwalter für High Net Worth- und Ultra-High Net Worth- beziehungsweise Group Family Office-Kunden in Europa bleiben;
- Führende Anlageberatung und Kompetenzen bei Kreditvergabe und Vermögensplanung nutzen; und
- Das Geschäft durch bereichsübergreifende Synergien mit Investment Bank und Asset Management weiter ausbauen.

### Investment Bank

Die Investment Bank konzentriert sich auf diszipliniertes Wachstum im wenig kapitalintensiven Beratungs- und Ausführungsgeschäft und die Beschleunigung der digitalen Transformation. Gemeinsam mit anderen Unternehmensbereichen und durch externe Partnerschaften sollen marktführende digitale Research- und Banking-Angebote für die Kunden bereitgestellt werden.

Prioritäten:

- Global Banking: Ressourcen auf ausgewählte Märkte, Sektoren und Kunden konzentrieren, traditionelles Geschäft sichern und zugleich nicht-traditionelles Geschäft ausbauen, unter anderem in Privatmärkten;
- Global Markets: Gemeinsamer Kundenfokus, Position als führender Liquiditätsanbieter ausbauen, differenzierte Inhalte, maßgeschneiderte Lösungen, dynamische Ressourcenzuweisung; und
- Bereichsübergreifenden Zusammenarbeit mit Global Wealth Management und Asset Management.

### Asset Management

Asset Management bietet einen hochdifferenzierten Mix aus Alpha- und alternativen Produkten sowie indexierten- und alternativen Beta-Produkten. Asset Management stellt Kunden und potenziellen Kunden auf diesen Gebieten erstklassige Ressourcen bereit.

Prioritäten:

- Gute Performance aller aktiv verwalteten Produkte aufrechterhalten und Produktangebot differenzieren;
- Nutzung des Fachwissens im Bereich Privatmärkte und alternative Anlagen;
- Ausbau der Führungsposition als Anbieter von Anlagelösungen in China, Asien, Emerging Markets und im Bereich nachhaltiger Anlageprodukte;
- Verbesserung der operativen Exzellenz und Vereinfachung von Abläufen zur Erhöhung der Effizienz und Skalierung; und
- Priorisierung von Kundenorientierung und bereichsübergreifenden Geschäftsgelegenheiten.

### Treasury

Treasury ist bei UBS Europe SE verantwortlich für die Entwicklung und Einhaltung eines umfassenden Regel- und Kontrollrahmens für das Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement. Mit einem robusten Regelwerk, Beratung und einer effizienten Verwaltung der Finanzen des Unternehmens gewährleistet Treasury das nachhaltige Wachstum der UBS Europe SE.

Prioritäten:

- Langfristiges Ziel ist es, die Kernkapitalrendite (Return on CET1) innerhalb der nächsten fünf Jahre mit gezielten Maßnahmen wie Kapitalherabsetzungen auf 8-9% zu erhöhen.

### Serviceorientiertes Operating Model

UBS Europe SE Operations ist Partner des Business und der Kunden von UBS. Operations erbringt Dienstleistungen unter Kontrolle von Risiken und Kosten. Außerdem treibt Operations aktiv die digitale Transformation voran, mit dem Ziel, die Effizienz der Abläufe zu steigern und so zum Erreichen der Ziele der gesamten UBS Europe SE beizutragen.

Im 2. Quartal 2023 wurde ein neues Service Delivery Operating Model für den Aufbau einer kundenorientierten Service Delivery-Organisation bei der UBS Europe SE eingeführt. Das neue Operating Model dient vor allem der Vereinheitlichung und Verbesserung der europaweiten operativen Dienstleistungen sowie der Spezialisierung der Mitarbeitenden.

Prioritäten:

- Das UBS Beratungserlebnis durch ständige Prozessoptimierung, effektives Risikomanagement und kontinuierliche Kostendisziplin erweitern.

### Zentrale strategische Notwendigkeiten

#### Kooperation als „One Bank“

Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen ist für den Erfolg der Strategie der UBS Europe SE entscheidend und birgt Wettbewerbsvorteile. Zudem bietet diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, den Ertrag weiter zu steigern und die Bedürfnisse der Kunden kompetenter zu erfüllen.

Um Synergieeffekte wirkungsvoller zu nutzen und die Position als führender Vermögensverwalter in Kontinentaleuropa auszubauen, fördert die UBS Europe SE die bereichsübergreifende Zusammenarbeit anhand drei Hebel: Schulungen zum Thema „One Bank“, Anreizsysteme und Reporting-Ressourcen.

Prioritäten:

- Konzentration auf das Projekt „One UBS for Entrepreneurs“ mit verstärkten Maßnahmen in den Segmenten High Net Worth-, Ultra-High Net Worth- und Asset Servicing;
- Entwicklung von strukturierten Produkten/Hedging-Ideen mit Unterstützung von Global Markets-Spezialisten;
- Ressourcen der Investment Bank, Global Wealth Management und Asset Management in der gesamten Bank effektiver einsetzen und divisionsübergreifend nutzen; und
- Nutzung von Synergieeffekten durch die Integration der Credit Suisse.

### Nachhaltigkeit

Kunden, die Kapital zur Verwirklichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und für die geordnete Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft einsetzen wollen, steht ein wachsendes Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen zur Verfügung. Die UBS Europe SE will der Finanzanbieter der Wahl für Kunden sein, die ihr Kapital für die Erreichung bestimmter Ziele in Hinblick auf Umwelt oder Gesellschaft einsetzen wollen. Als einer der größten globalen Vermögensverwalter hat das Unternehmen die Verantwortung, bei der Gestaltung einer positiven Zukunft voranzugehen. Sustainable Finance ist zudem ein Bereich, in dem die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen von UBS Europe SE in besonderer Weise Mehrwert für Kunden schaffen kann.

Prioritäten:

- Planet: Die UBS Europe SE arbeitet weiter an der Umsetzung der Klimastrategie und der Reduzierung der Nettoemissionen auf null. Des Weiteren beabsichtigt die Bank, die auf Konzernebene festgelegten Ziele und Leistungsindikatoren zum Schutz des Planeten in der gesamten UBS Europe SE durchzusetzen und in ihrem Geschäftsmodell zu verankern. Mit diesem maßgeschneiderten Ansatz kann die Bank die Fortschritte in diesem Bereich genauer verfolgen;
- Beschäftigte: UBS Europe SE ist bei den Belegschaftszielen gut vorangekommen. Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion bilden den Kern der Unternehmenskultur. Die UBS Europe SE hat bezüglich der Besetzung von Positionen mit Frauen im gesamten Unternehmen alle gesetzten Ziele erreicht und wird die Initiativen in der gesamten Mitarbeiterschaft verstärken, um in diesem Bereich führend zu bleiben; und
- Partnerschaften: Der Aufbau strategischer, robuster und innovativer Partnerschaften zählt ebenfalls zu den Prioritäten der UBS Europe SE. Durch Kooperationen mit verschiedenen Partnern und Initiativen will die Bank weltweit positiven Einfluss nehmen.

### Digitalisierung

Das Ziel der UBS Europe SE ist die Förderung einer unternehmensweiten Verbesserung der Effizienz zur Finanzierung von Wachstum und Steigerung von Renditen. Dies will die UBS Europe SE unter anderem durch die laufende Optimierung von Prozessen, Plattformen, Organisation und Kapitalressourcen erreichen. Das Unternehmen wird weiter in Technologie investieren, um so Effizienz und Effektivität zu verbessern, Wachstum zu fördern und Kunden besser zu betreuen.

Prioritäten:

- Benutzererlebnis (für Kunden und Mitarbeitende) verbessern; und
- Betriebsabläufe vereinfachen.

### Talente, Verhalten und Kultur

UBS Europe SE ist der Auffassung, dass die richtige Strategie und eine tragfähige Unternehmenskultur zu einer starken Performance beitragen. Wir bringen diese Überzeugung in unseren „drei Schlüssel zum Erfolg“ zum Ausdruck. Unsere Säulen, Prinzipien und Verhaltensweisen unterstreichen unsere Strategie und Kultur; sie legen fest, wofür wir als Unternehmen und als Personen stehen und wie wir dies umsetzen. Sie vermitteln allen Mitarbeitenden, wonach UBS strebt, und dienen als allgemeingültiger Leitfaden zur Entscheidungsfindung. Für diese Überzeugung stehen seit einigen Jahren die „drei Schlüssel zum Erfolg“ von UBS. Diese Säulen, Prinzipien und Verhaltensweisen unterstreichen die Strategie und Kultur von UBS; sie legen fest, wofür UBS als Unternehmen und Arbeitgeber steht. Um das Potenzial des Unternehmens freizusetzen, hat UBS diese Grundsätze zur Leitlinie des Tagesgeschäfts, der Anlageentscheidungen, der Managementmethoden und der Gestaltung von Arbeitsumgebungen erhoben. Darüber hinaus legt UBS viel Wert auf eine vielfältige Belegschaft und eine integrierende Kultur. Dies ist entscheidend, um die ebenso vielfältigen Bedürfnisse der Kunden zu verstehen.

Prioritäten:

- Talente: Verankerung einer klaren Agenda für das Talent- und Personalmanagement bei UBS Europe;
- Leadership: Etablierung robuster Führungsstrukturen, der Eignung von Führungskräften, Durchführung von Schulungen und Schaffung von Entwicklungschancen; und
- Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity & Inclusion, DE&I): Verankerung einer DE&I-Agenda bei UBS Europe SE (einschließlich der Erweiterung von Schlüsselinitiativen in der gesamten Rechtseinheit).

Weiter wurden zum Thema Verhalten und Kultur folgende Prioritäten gesetzt:

- Fortwährendes Bekenntnis der Geschäftsleitung („Tone from the top“): eine an den Säulen, Prinzipien und Verhaltensweisen von UBS ausgerichteten Kommunikation des Vorstandes fördern;
- Cross divisionaler Austausch: (persönlichen wie virtuellen) unternehmensweiten Austausch zwischen Niederlassungen, Standorten und Geschäftsbereichen der UBS Europe SE fördern; und
- Zu einem gemeinsamen Unternehmen werden: Zusammenwachsen von Credit Suisse und UBS durch eine gemeinsame Unternehmenskultur unterstützen.

# Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme der Bank umfassen finanzielle und aufsichtsrechtliche Reporting-Systeme.

Die Planung für die Rechtseinheit UBS Europe SE wird jährlich durchgeführt und umfasst einen Zeitraum von drei Jahren. Die Planung basiert auf den Reporting-Systemen der UBS Group und wird auf die einzelnen Niederlassungen und Geschäftsbereiche heruntergebrochen.

Für den Geschäftsbereich Global Wealth Management basiert die Planung auf Bereichszielgrößen für Erträge, Kosten, Anzahl der Mitarbeitenden und Nettomittelzufluss (Net New Money und Net New Fee Generating Assets). ). Für andere Geschäftsbereiche liegt der Planung ein vergangenheitsbasierter Ansatz zugrunde. Jegliche bereits bekannten Veränderungen zukünftiger Kosten oder Erträge werden im Planungsprozess berücksichtigt.

Das zentrale Reporting-System für den Geschäftsbereich Global Wealth Management ist das webbasierte Tool GWM-Insight. In GWM-Insight können Kennzahlen wie Erträge, Kosten, verwaltetes Vermögen und Netto-Neugeldzahlen kombiniert mit verschiedenen Produktinformationen abgefragt werden. Bestimmte Daten wie z.B. Netto-Neugeldzahlen, verwaltetes Vermögen und Transaktionserträge werden wöchentlich aktualisiert. Andere Komponenten, wie z.B. wiederkehrende Erträge oder Zinserträge werden jeweils monatlich aktualisiert. Die Finanzkennzahlen können bis auf den einzelnen Kundenberater heruntergebrochen werden. Im Tool wird zudem immer die komplette Vorjahreshistorie ausgewiesen. So ist es möglich, die Finanzkennzahlen mit dem Vorjahr und dem Plan zu vergleichen.

# Bericht zur wirtschaftlichen Lage

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) der UBS Europe SE sind mit den Geschäftszielen abgestimmt. Der Fokus liegt auf den Treibern für eine direkte Effizienz- und Rentabilitätssteigerung. Somit sind alle Ebenen der Unternehmensbereiche der funktionalen Organisationsstruktur abgedeckt (Segment-, Standort- und Teamebene).

Die folgenden Leistungsindikatoren werden berichtet:

### **Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrags-Verhältnis)**

Die Erträge belaufen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf EUR 1.243,6 Mio. nach EUR 1.178,9 Mio. im Vorjahr. Als Sondereffekte sind im Jahr 2023 der Ertrag aus der Veräußerung des Asset Management-Geschäfts in den Niederlanden sowie im Jahr 2022 der Ertrag aus der Veräußerung des Vermögensverwaltungsgeschäfts in Spanien enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich im Jahr 2023 ein Anstieg der Erträge um rund 22% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Zinsergebnis sowie aus den Erträgen aus den verschmolzenen französischen Gesellschaften. Insgesamt stiegen die Kosten auf EUR 1.089,0 Mio. nach EUR 861,5 Mio. im Vorjahr. Darin enthalten ist der Verlust aus der Verschmelzung der UBS (France) S.A. in Höhe von EUR 74,9 Mio. Bereinigt um diesen Sondereffekt sind die Kosten um 18% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Darin enthalten sind erstmalig die Kosten der verschmolzenen französischen Gesellschaften. Insgesamt ergibt sich ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis auf Basis von HGB-Zahlen von 88% (Vorjahr 73%). Ohne Sondereffekte ergibt sich ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 83% gegenüber 87% im Vorjahr.

Die Planung für das abgeschlossene Jahr basiert auf IFRS-Zahlen und hatte ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 79% vorgesehen. Dieser Wert liegt für UBS Europe SE bei 75%. Damit wurde dieses Ziel erfüllt.

### **Ergebnis vor Steuern**

Als finanzieller Leistungsindikator wird das Ergebnis vor Steuern nach IFRS berichtet. Dieses beträgt für das Geschäftsjahr EUR 295 Mio. und liegt damit 30% über dem geplanten Ergebnis von EUR 227 Mio.

Im internen Management Informations-System weist die Bank das Ergebnis vor Steuern für die jeweiligen Niederlassungen und Geschäftsbereiche aus: die meisten Niederlassungen liegen im Ergebnis vor Steuern über Plan (Deutschland EUR + 57 Mio., Frankreich EUR + 26 Mio., Spanien EUR + 16 Mio., Niederlande EUR + 7 Mio., Schweden EUR + 5 Mio. und Dänemark EUR + 1 Mio.). Luxemburg (EUR -23 Mio.), Italien (EUR - 19 Mio.) und die Schweiz (EUR - 1 Mio.) liegen im Ergebnis vor Steuern unter Plan.

Die Bereiche Global Wealth Management (+ 1%) und Asset Management (+ 107%) steigerten ihr Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresergebnis, während das Ergebnis vor Steuern im Bereich Investment Bank (-25%) im Vergleich zum Vorjahr sank.

### **Return on Equity**

Der Return on Equity als Verhältnis aus Ergebnis vor Steuern und Eigenkapital nach IFRS liegt für das Geschäftsjahr bei 6% und damit über dem geplanten Wert von 5%. Der Return on CET1 liegt bei 8% und damit ebenfalls über dem Planwert von 7%.

### **Verwaltete Vermögen**

Das verwaltete Vermögen ist im Geschäftsjahr auf EUR 170,0 Mrd. EUR gestiegen. Ein Anstieg von EUR 18 Mrd. EUR resultiert aus der Verschmelzung der UBS (France) S.A.

# Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistung der UBS Europe SE kann nicht allein anhand von Finanzkennzahlen gemessen werden. Um einen ganzheitlichen Blick auf unsere Leistung und die Nachhaltigkeit unserer Ergebnisse zu ermöglichen, wird im Folgenden auf nicht finanzielle Leistungsindikatoren eingegangen:

MyImpact, unser Performance-Management-Ansatz, berücksichtigt sowohl den geleisteten Beitrag als auch das Verhalten eines Mitarbeitenden und unterstützt die Unternehmensvision sowie die Unternehmensziele. Unser Ansatz zeichnet sich durch ehrgeizige Ziele, die auf strategische Prioritäten ausgerichtet sind und regelmäßige Coaching-Gespräche aus, die die Entwicklung der Mitarbeitenden unterstützen. Dies beinhaltet eine neu integrierte Feedback-App, die es Mitarbeitenden ermöglicht, einfach aussagekräftiges Feedback "im Moment" zu geben und zu erhalten.

Unsere Mitarbeitenden sind in Bezug auf Erfahrung, Hintergrund, Fähigkeiten und Interessen sehr unterschiedlich. Unser gemeinsamer Erfolg basiert auf einer Unternehmenskultur, die Zusammenarbeit, Integration, Innovation und ständige Verbesserung fördert.

Unsere Strategie ist es, kontinuierlich eine vielfältige und integrative Organisation zu gestalten, die innovativ ist, unseren Kunden einen hervorragenden Service bietet, Chancengleichheit für alle ermöglicht und ein angenehmes Arbeitsumfeld schafft. Außerdem unterstützen diverse Hintergründe und unterschiedliche Erfahrungswerte dabei, bessere Entscheidungen zu treffen und Innovationen voranzutreiben.

Informationen und Daten zum Nachhaltigkeitsbericht entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht der UBS Group ([www.ubs.com/global/en/investor-relations](http://www.ubs.com/global/en/investor-relations)).

Die Geschlechtergleichstellung hat für UBS Europe SE höchste Priorität und wir sind weiterhin bestrebt, uns in diesem Bereich zu verbessern. Um unser Engagement für die Geschlechtervielfalt greifbarer zu machen, wurde 2020 ein Konzernziel festgelegt: demnach strebt die UBS an, bis zum Jahr 2025 30% aller Positionen im Rang Direktor und höher von Frauen zu besetzen. Der Vorstand der UBS Europe SE hat diese Ziele auch für UBS Europe SE bestätigt.

Gemäß § 76 (4) und § 111 (5) AktG (Aktiengesetz) in Zusammenhang mit dem FührungsGleichberG (Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) legte die Rechtsvorgängerin der UBS Europe SE (UBS Deutschland AG) 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest. Der Vorstand der UBS Europe SE bestätigte 2018 die bisherigen Quoten von 27% für Frauen der ersten Führungsebene und 20% für Frauen der zweiten Führungsebene. Für 2021 bis 2025 legte der Vorstand der UBS Europe SE neue Quoten von 27% für Frauen in der ersten Führungsebene und 28% für Frauen in der zweiten Führungsebene fest.

Per 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat der UBS Europe SE bei 44% und damit über der Mindestquote des Frauenanteils von 30% für Aufsichtsräte. Der Frauenanteil im Vorstand lag per 31. Dezember 2023 bei 43%. Zum gleichen Zeitpunkt lag der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene bei 26,3% (gegenüber einem angestrebten Ziel von 27%). In der zweiten Führungsebene machten Frauen 35,4% aus (gegenüber einem angestrebten Ziel von 28%). Wir arbeiten aktiv daran, diesen Anteil noch weiter zu erhöhen, indem wir mehr Frauen einstellen, entwickeln, fördern und halten.

Insgesamt lag die freiwillige Mitarbeiterfluktuation bei UBS Europe SE bei 6,3%. In Deutschland, dem größten Standort, lag die freiwillige Mitarbeiterfluktuation bei 7,0%. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der festangestellten Mitarbeitenden betrug 10,3 Jahre.

## Nichtfinanzielle Erklärung

UBS Group AG hat einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt und nach § 114 WpHG veröffentlicht. Dieser enthält eine Offenlegung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren einschließlich der Informationen, die im Rahmen der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung nach der deutschen Umsetzung der Europäischen CSR-Richtlinie (§ 315b HGB) erforderlich sind. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, das Global Reporting Initiative (GRI) Dokument, bezieht UBS Europe SE ein. Dies beinhaltet auch die Offenlegung nach Art. 8 EU-Taxonomie und ist in englischer Sprache unter 'Annual Reporting' auf [www.ubs.com/global/en/investor-relations](http://www.ubs.com/global/en/investor-relations) zugänglich. UBS Europe SE ist daher von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB befreit und verweist für Details zu den genannten Themenbereichen auf das GRI-Dokument.

# Gesamtwirtschaftliches Umfeld

2023 war die Weltwirtschaft durch ein schwaches Wachstum, einen allmählich endenden Zinsanstieg, eine rückläufige Inflation und starke geopolitische Turbulenzen geprägt. Aktien und Gold übertrafen die ursprünglichen Erwartungen.

Insgesamt verlor die Wirtschaft 2023 an Dynamik. Das globale BIP-Wachstum lag mit 3,3% unter dem Wachstum des Jahres 2022 und den ursprünglichen Prognosen. Die Wirtschaft der Industrieländer wuchs vor dem Hintergrund einer Straffung der Geldpolitik und der instabilen geopolitischen Lage um 1,7%. In den Schwellenländern lag das Wachstum bei 4,3%.

Internationale Spannungen, ausgelöst durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, Konflikte im Nahen Osten sowie Spannungen in den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China versetzten der Weltwirtschaft, die bereits einen starken Anstieg der Nachfrage, Arbeitskräftemangel und Lieferkettenstörungen verkraften musste, zusätzlich einen Inflationsschock. Die globale Inflation hielt sich weltweit auf einem Niveau von 6,2%.

Die USA verzeichneten das stärkste BIP-Wachstum unter den Industrieländern. Die Inflation in den USA lag zum Jahresende bei 4,1%, immer noch höher als prognostiziert. Die US-Zinssätze blieben im zweiten Halbjahr 2023 stabil bei 5,3%, wie von der US-Notenbank vorhergesagt. Zum Jahresende mehrten sich Anzeichen einer möglichen Zinssenkung im Jahr 2024.

Auch in der Eurozone zeichnete sich 2023 eine wirtschaftliche Erholung ab, die jedoch im Vergleich zu den USA erheblich langsamer verlief und weniger stark war. Das BIP stieg 2023 laut Schätzungen nur um 0,5%. Ursachen hierfür sind der schwache Welthandel und die höheren Lebenshaltungskosten. Die EZB hat die Zinsen in der Eurozone auf einem Allzeithoch von 4% belassen.

Der Europäische Bankensektor konnte weiterhin von einem gestiegenen Zinsniveau sowie einer allgemeinen wirtschaftlichen Stabilität und einer zurückgehenden Inflation in Europa profitieren. Gegen Ende 2023 zeichnete sich jedoch eine Abschwächung der Bankentitel im Zusammenhang mit erwarteten Zinssenkungen sowie makroökonomischen Unsicherheiten ab.

An den meisten Aktienmärkten gab es 2023 stark divergierende Kursentwicklungen, was die Bewertungen erschwerte. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) trieb die Performance der Märkte in diesem Jahr an und unterstützte das Wachstum. Der S&P 500 erreichte trotz eines turbulenten Marktumfelds ein Allzeithoch und verbuchte im Gesamtjahr einen Zuwachs von mehr als 24%. Die Geldpolitik der Zentralbanken und die Lage an den Arbeitsmärkten haben die Renditen von Anleihen wider Erwarten steigen lassen.

Der US-Dollar schloss 2023 gegenüber dem Euro, dem Pfund und dem Schweizer Franken leicht unter seinem Kurs zu Jahresbeginn. Ein unerwarteter Ausreißer war 2023 der Wertverlust des Yen infolge der lockeren Geldpolitik der japanischen Notenbank. Der Schweizer Franken war auch 2023 als Zufluchtswährung attraktiv, da er besser abschnitt als alle anderen G-10-Währungen.

Geopolitische Ereignisse lösen oft Volatilität an den Finanzmärkten aus, beeinflussen jedoch selten das gesamtwirtschaftliche Wachstum. 2023 kann als ein Jahr bezeichnet werden, in dem erhöhte politische Risiken das Wachstum maßgeblich bestimmt haben. Während der Krieg zwischen Russland und der Ukraine seit 2022 die Energieversorgung und die Sicherheit Europas gefährdet, haben nun Konflikte im Nahen Osten neue Unwägbarkeiten über die politische Lage, die Sicherheitslage und die Wahrung der Menschenrechte geschaffen. Das Verhältnis zwischen den USA und China blieb angesichts der protektionistischen Politik Pekings und Differenzen mit der Biden-Administration angespannt.

## Das Geschäft im Jahr 2023

Im Jahr 2023 demonstrierte die UBS Europe SE die Stärke der Kerngeschäfte und die Fähigkeit der Geschäftsleitung auch bei schwieriger Marktlage Ziele zu erreichen und strategische Projekte zu vollenden. Dies zeigt, dass der Geschäftsmix und das Geschäftsmodell solide aufgestellt sind und die Bank selbst in schwierigen und unsicheren Zeiten beträchtliche Erträge erzielen kann.

### Finanzergebnis von UBS Europe SE für das Jahr 2023

UBS Europe SE wies gemäß den IFRS für 2023 einen Vorsteuergewinn von EUR 295 Mio. aus.

- Der Vorsteuergewinn im Geschäftsjahr 2023 beträgt EUR 295 Mio., 30% über Plan und -19% im Vergleich zum Vorjahr;
- Der Vorsteuergewinn von Global Wealth Management betrug EUR 127 Mio. und lag damit 17% unter dem Plan;
- Der Vorsteuergewinn der Investment Bank betrug EUR 74 Mio. und lag damit 51% über dem Plan;
- Der Vorsteuergewinn von Asset Management betrug EUR 30 Mio. und lag damit 8% unter dem Plan; und
- Group Functions wies einen Vorsteuerverlust in Höhe von EUR 63 Mio. aus, und erholt sich damit von dem im Jahr 2022 erlittenen Verlust.

Die Erträge im Bereich Global Wealth Management beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 647 Mio. und lagen damit 6% unter Plan. Durch exklusive Sondereffekte (Verkauf des spanischen Wealth Management-Geschäfts) stiegen die Erträge leicht um 2% im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf positive Nettoeffekte aus der Integration Frankreichs in UBS Europe SE zurückzuführen. Höhere Nettozinserträge aus Kernstandorten, vor allem aufgrund höherer Einlagenmargen und trotz niedrigerer durchschnittlicher Volumina, da Kunden Barmittel in profitablere Lösungen umschichteten, trugen ebenfalls zum Ergebnis bei.

Die Erträge der Investment Bank lagen 2023 mit EUR 329 Mio. Euro um 22% über den Plänen. Das makro-ökonomische Umfeld und die anhaltende Unsicherheit haben sich auch im Jahr 2023 belastend auf das Geschehen an den Transaktionsmärkten ausgewirkt. Nach dem Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine und den makroökonomischen Verwerfungen infolge der globalen Pandemie und der aggressiven Zinspolitik der Zentralbanken weltweit hält die Marktunsicherheit nach wie vor an und sorgt für Gegenwind bei den Geschäfts- und Zeichnungsaktivitäten.

Das Asset Management verzeichnete Erträge in Höhe von EUR 41 Mio. gegenüber dem Plan von EUR 43 Mio. und EUR 31 Mio. im Vorjahr. Die Ausgliederung des Asset Management-Geschäftes in den Niederlanden, die im Februar 2023 durchgeführt wurde, war einer der Haupttreiber und führte zu einem Ertrag von EUR 24 Mio.

Im Vergleich zu 2022 ist der Anstieg der Erträge aus Group Functions auf das Finanzierungsmanagement zurückzuführen, das hauptsächlich auf Geldmarkt-Break-up-Gebühren und höhere EUR-Kurse zurückzuführen ist.

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen im Jahr 2023 auf EUR 885 Mio. im Vergleich zu EUR 794 Mio. im Vorjahr (+11%), was hauptsächlich auf Kosten für Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen ist. Der Personalaufwand lag mit EUR 448 Mio weiterhin über den Prognosen, im Wesentlichen getrieben durch Kosten in der Investment Bank sowie die Integration von Frankreich und der Credit Suisse.

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

## Vermögenslage

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Die Bilanzsumme erhöhte sich im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 53,9 Mrd. (Vorjahr: EUR 49,4 Mrd.).

Wesentliche Bilanzposten sind zum Bilanzstichtag Forderungen an Kreditinstitute (65% des Gesamtvermögens) sowie Forderungen an Kunden (14%). Weitere das Nettovermögen der Bank betreffende Posten werden nachfolgend dargestellt.

## Barreserve

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Zentralnotenbanken auf EUR 0,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 0,3 Mrd.), davon EUR 0,2 Mrd. (Vorjahr: EUR 0,1 Mrd.) bei der Deutschen Bundesbank.

## Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,8 Mrd. gestiegen. Die Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank hat sich um EUR 0,5 Mrd. reduziert, während die Forderungen aus Pensionsgeschäften um EUR 3,0 Mrd. höher waren als im Vorjahr. Bei den Forderungen an Kunden war ein Anstieg um EUR 1,9 Mrd. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

	31.12.2023 <i>Mio. EUR</i>	31.12.2022 <i>Mio. EUR</i>	Veränderung <i>Mio. EUR</i>	%
Forderungen an Kreditinstitute	35.090	32.292	2.798	8,7%
Forderungen an Kunden	7.637	5.761	1.876	32,6%
<b>Forderungsbestand</b>	<b>42.727</b>	<b>38.053</b>	<b>4.674</b>	<b>12,3%</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtag nach geografischen Regionen:

## Aufgliederung nach Ländern

<i>Mio. EUR</i>	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Dänemark	0	0	0	0
Deutschland	34.354	3.604	23.392	7.272
Frankreich	38	1.714	118	1.351
Italien	22	801	1	1.316
Luxemburg	610	1.516	133	8.858
Niederlande	27	0	0	0
Polen	0	0	0	0
Schweden	6	1	0	0
Schweiz	1	0	1	0
Spanien	33	1	0	0
<b>Total</b>	<b>35.090</b>	<b>7.637</b>	<b>23.646</b>	<b>18.798</b>

## Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten im Wesentlichen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 3,3 Mrd. sowie positive Marktwerte aus Derivaten in Höhe von EUR 1,4 Mrd.

## Wertpapierbestand

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,6 Mrd. gesunken. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren blieb nahezu unverändert.

	31.12.2023 <i>Mio. EUR</i>	31.12.2022 <i>Mio. EUR</i>	Veränderung <i>Mio. EUR</i>	%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	1.238	1.732	-494	-28,5%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	2.805	2.925	-121	-4,1%
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>4.043</b>	<b>4.658</b>	<b>-614</b>	<b>-13,2%</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>-50,1%</b>
<b>Wertpapierbestand</b>	<b>4.044</b>	<b>4.659</b>	<b>-615</b>	<b>-13,2%</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Der Bestand an Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um EUR 3,1 Mrd. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber konzerninternen Unternehmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um EUR 1,3 Mrd.

	<b>31.12.2023</b>	31.12.2022	Veränderung	
	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>23.646</b>	20.203	3.443	17,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<b>18.798</b>	19.180	-382	-2,0%
<b>Fremde Gelder</b>	<b>42.444</b>	<b>39.383</b>	<b>3.061</b>	<b>7,8%</b>

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag EUR 446.001.084 und verteilt sich auf 446.001.084 Namensaktien. Im laufenden Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital im Rahmen der Verschmelzung der UBS (France) S.A. auf die UBS Europe SE, Niederlassung Frankreich, um 84 Aktien erhöht. Die neuen Aktien wurden zunächst von Altaktionären der UBS (France) S.A. gehalten. Die Hauptversammlung der UBS Europe SE hat entsprechend § 327 a ff AktG am 29. August 2023 auf Verlangen der UBS AG als Hauptaktionärin die Übertragung dieser Aktien auf die UBS AG gegen Barabfindung beschlossen. Mit der Eintragung des Beschlusses am 14. September 2023 in das Handelsregister sind die 84 Aktien auf die UBS AG übergegangen und die UBS AG ist somit wieder Alleinaktionärin der UBS Europe SE. Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB erhöhte sich im Geschäftsjahr aufgrund der Verschmelzung mit der UBS Holding (France) S.A. um EUR 350,7 Mio. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalrücklage EUR 2.285,8 Mio.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag EUR 46,4 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die harte Kernkapitalquote gemäß Artikel 92 CRR lag zum 31. Dezember 2023 bei 21,20% (Vorjahr: 22,76%).

### Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches

Zum 31. Dezember 2023 bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

### Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gegeben. Verpflichtend einzuhalten ist die zum 01. Oktober 2015 eingeführte Liquidity Coverage Ratio (LCR) und die zum 28. Juni 2021 eingeführte Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Gemäß der delegierten Verordnung 2015/61 vom 10. Oktober 2014 ist eine Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Diese Kennzahl wurde im gesamten Jahr deutlich überschritten. Am 31. Dezember 2023 betrug die LCR der UBS Europe SE 156,5% (Vorjahr 162,1%).

Für die NSFR ist gemäß der delegierten Verordnung (EU) 575/2013 und (EU) 2019/876 (CRR2) eine Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Diese Kennzahl wurde ebenfalls deutlich überschritten. Am 31. Dezember 2023 betrug die NSFR der UBS Europe 131,5% (Vorjahr 172,8%).

### Ertragslage

UBS Europe SE erwirtschaftete für das Jahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 103,1 Mio. nach EUR 225,6 Mio. im Vorjahr. Als Sondereffekte sind im Jahr 2023 der Ertrag aus der Veräußerung des Asset Management-Geschäfts in den Niederlanden (EUR 24,5 Mio.) sowie der Verlust aus der Verschmelzung der UBS (France) S.A. auf die UBS Europe SE, Niederlassung Frankreich, (EUR 74,9 Mio.) enthalten. Im Jahr 2022 enthielt der Jahresüberschuss den Ertrag aus der Veräußerung des Vermögensverwaltungsgeschäfts in Spanien (EUR 183,6 Mio.).

Der Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2023 beträgt EUR 129,7 Mio. Der Anstieg ist auf die steigenden Zinssätze bei leicht rückgängigen Volumina zurückzuführen. Die Zinserträge aus Wertpapieren stiegen um EUR 43,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus trugen die im Geschäftsjahr verschmolzenen französischen Gesellschaften EUR 48,6 Mio. zu diesem Anstieg bei. Das Provisionsergebnis belief sich auf EUR 758,5 Mio., das Handelsergebnis ist mit EUR 159,3 Mio. positiv.

Die wesentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betreffen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 470,7 Mio. und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 435,4 Mio. Konzerninterne Weiterbelastungen, insbesondere für IT und Management Services, stellen dabei mit 53,9% den größten Posten innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen dar.

Auf der Kostenseite arbeitet die Bank stetig an der Steigerung der Effizienz, um zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses beizutragen.

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis vor Steuern der einzelnen Niederlassungen vor Eliminierung der gegenseitigen Aufwendungen und Erträge:

<i>Tausend EUR</i>	<b>2023</b>
Dänemark	-1.427
Deutschland	74.769
Frankreich	-45.070
Italien	6.489
Luxemburg	73.048
Niederlande	28.069
Polen	592
Schweden	6.272
Schweiz	292
Spanien	10.856
<b>Total UBS Europe SE</b>	<b>153.890</b>

Das Ergebnis der Einheit in Deutschland beinhaltet die Treasury-Aktivitäten für alle Niederlassungen der UBS Europe SE. Des Weiteren beinhaltet das Ergebnis der Niederlassung in Frankreich den Verlust aus der Verschmelzung der UBS (France) S.A. und das Ergebnis der Niederlassung in den Niederlanden den Gewinn aus der Veräußerung des Asset Management-Geschäfts.

# Chancen- und Risikobericht

## Chancen und Risiken

### Die Übernahme von Credit Suisse und die Auswirkungen auf UBS Europe SE

Im März 2023 gab die UBS Group AG ihren Plan zur Übernahme ihres ehemaligen Wettbewerbers Credit Suisse bekannt. Am 12. Juni 2023 schloss UBS die Übernahme von Credit Suisse ab (die Credit Suisse Group AG wurde mit der UBS Group AG zusammengelegt und das zusammengelegte Unternehmen agiert seitdem als ein Bankkonzern).

Mit Blick auf die Auswirkungen der Fusion hat die UBS Europe SE einen Plan erstellt der vorsieht, die europäischen Bankinstitute der Credit Suisse entweder abzuwickeln oder in die UBS Europe SE zu integrieren. Dies entspricht den Anforderungen der EU-Eigenkapitalrichtlinie an zwischengeschaltete EU-Mutterunternehmen („Intermediate Parent Undertaking“ - IPU), die im Einvernehmen mit der EZB bis Juni 2025 umgesetzt werden soll. Es wird betont, dass sich die Geschäftsstrategie von UBS Europe SE durch die Integration von Credit Suisse nicht ändert.

### Global Wealth Management

Das Vermögensverwaltungsgeschäft steht im Zentrum der Strategie der UBS Europe SE. Die Integration des französischen Geschäfts in die UBS Europe SE stärkt die Marktpräsenz des Unternehmens und ermöglicht eine intensiviertere Zusammenarbeit der verschiedenen Unternehmensbereiche in Frankreich. Strategisch wird das Umfeld für das Vermögensverwaltungsgeschäft und den Bankensektor im Allgemeinen stark von den folgenden Faktoren geprägt:

#### Veränderte Verhaltensweisen und Kundenbedürfnisse

Makroökonomische Entwicklungen wie der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die Konflikte im Nahen Osten, die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China sowie der laufende strukturelle Wandel in der globalen Wirtschaft und der Bankenbranche (zum Beispiel die Änderung des Zinsumfeldes, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fintech) verändern ständig die Finanzmarktbedingungen und die Kundenerwartungen:

- Kunden erwarten eine aktivere Beziehung zu dem Berater ihres Vertrauens, wobei die Performance der ausschlaggebende Faktor für die Kundenzufriedenheit ist;
- Da die Märkte weniger vorhersehbar sind, kann UBS Europe SE nicht mehr davon ausgehen, dass sie positiv zur Anlageperformance beitragen werden. Dadurch könnten nicht-finanzielle Anlagen für Kunden interessanter werden;
- Die ausschließliche Ausrichtung auf die Produktperformance wird nicht mehr ausreichen, um beständig die Finanzerträge zu erzielen, die Kunden erwarten; und
- Kundenerwartungen in Bezug auf Persönlichkeitsrechte und Transparenz werden mit Blick auf Produkte und Services noch wichtiger werden.

#### Demografische Veränderungen

- Zunehmende Vermögensbildung in wichtigen Kundensegmenten, insbesondere bei Frauen und Entrepreneurs;
- Jüngere Kundengeneration mit vererbtem Vermögen in erheblichem Umfang; und
- Neue Kundengruppen mit einem längeren Anlagehorizont, die gesellschaftliche Veränderungen voranbringen wollen.

### Digitalisierung und Innovation

Nachdem neue Technologien bereits in zahlreichen Branchen grundlegende Veränderungen ausgelöst haben, steigt der Druck auf den Finanzdienstleistungssektor, sich an die neue digitale Realität anzupassen. Auch wenn das Geschäftsmodell von Global Wealth Management traditionell auf direktem Kontakt mit den Kunden basiert, gilt ein digitalisiertes Angebot heute als Voraussetzung für eine engere individuelle Kundenbeziehung. Dies hat sich daher zu einem zentralen Element der Global Wealth Management-Strategie entwickelt. Kunden vertrauen digitalen Lösungen zunehmend und verlangen mehr nahtlose ineinandergreifende digitale Produkte und Services, die an ihre Bedürfnisse angepasst sind. Darüber hinaus treibt UBS die Automatisierung von Systemen und Prozessen voran, mit der sich die operative Effizienz der Bank verbessern lässt. Insgesamt steht die Branche vor folgenden Herausforderungen und Chancen:

- Zunehmende Akzeptanz von und Nachfrage nach elektronischen Kanälen und maßgeschneiderten digitalen Produkten und Services; und
- Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und Erschließung neuer Segmente.

### Gestiegene regulatorische Anforderungen

Regulatorische Änderungen zum Beispiel die Neuerungen bei MaRisk, dürften auch in Zukunft ein wichtiger Impulsgeber für Veränderungen bleiben. Mit Blick auf die anstehenden Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der laufenden Umsetzung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente spielt die entsprechende Verordnung (MiFID II beziehungsweise MiFIR) eine zentrale Rolle in der Europäischen Union. Mit diesem Paket werden eine Reihe von Reformen, neue Vorschriften für Marktinfrastruktur, Outsourcing und Marktrisiko sowie strengere Vorgaben zum Anlegerschutz eingeführt (CRR II, CRDV oder die IPU-Anforderungen). Ein weiteres wichtiges Thema ist nach wie vor die nationale Umsetzung des Baseler Regelwerk. Hier besteht ein erhebliches Risiko, dass die einzelnen Länder diese Vereinbarung sowohl zeitlich als auch inhaltlich unterschiedlich umsetzen. Die EU-Behörden haben ein Maßnahmenpaket vorgeschlagen, mit dem die noch ausstehenden Regelungen von Basel III bis 2025 umgesetzt werden sollen. Außerdem streben die Aufsichtsbehörden weitere Regulierungen auf Gebieten an, über die schon in den letzten Jahren laufend diskutiert wurde. Dies beinhaltet unter anderem Aufsichtsvorschriften und Geldwäschebekämpfung (AML). Hinzugekommen sind insbesondere digitale Innovation sowie Umweltschutz, Gemeinwohl und Unternehmensführung (ESG = Environmental, Social, Governance).

### Erheblich verschärfte Transparenzanforderungen

- Die kontinuierliche Rückführung von Offshore-Vermögen in inländische Märkte oder wie in einigen Fällen die Notwendigkeit, Beratung in den lokalen Märkten bereitzustellen, während das Vermögen im Ausland gebucht wird; und
- Die umfangreichen Transparenzanforderungen von MiFID II bedingen eine große Chance für diejenigen Rechtseinheiten, in denen die Umsetzung bereits weit fortgeschritten ist und die über ausreichende Finanzen und Zahlungsfähigkeit verfügen, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

### Unsicheres politisches Umfeld

Politische Entwicklungen haben die Finanzmärkte in den vergangenen Jahren stark beeinflusst und dies wird in absehbarer Zeit nicht anders erwartet. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die Konflikte im Nahen Osten, die Spannungen in den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China sowie verschiedene politische Veränderungen weltweit sorgen für anhaltende Unsicherheit. Angesichts dessen empfiehlt es sich für die Anleger, über Länder und Regionen hinweg zu diversifizieren, um zu hohe Engagements in einzelnen Staaten zu vermeiden. UBS Europe SE geht in ihrem Basisszenario davon aus, dass die Geldpolitik weltweit weiter auf die Kontrolle der Zinssätze abzielen wird.

Vor diesem Hintergrund sieht die UBS Europe SE insbesondere die folgenden Herausforderungen:

- Die unberechenbare politische und wirtschaftliche Lage in der Welt und in Europa (zum Beispiel der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die Konflikte im Nahen Osten und die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China)
- Ein geringeres Wirtschaftswachstum in Europa bei hoher Inflation.

Das zuvor geschilderte Szenario birgt eine Reihe von Chancen für UBS Europe SE:

- Fokussierung des aktuellen Beratungsmodells zu einem „ganzheitlichen“ Ansatz, mit dem Ziel die klassische Vermögensverwaltung zu einer ganzheitlichen Vermögensberatung weiterzuentwickeln;
- Ertragspotenzial durch verstärkte Konzentration auf die Segmente High Net Worth/Global Family & Institutional Wealth (GFIW);
- Kundennachfrage nach digitalen Services in Verbindung mit neuen Kundensegmenten, die bedient werden müssen;
- Stärker polarisierte Kundenbedürfnisse (also hochentwickelte und spezifische Bedürfnisse in den oberen Segmenten, Standardisierung in den unteren Segmenten); und
- Kosteneffektive Service-Plattform für alle Standorte, ein starker Gewinnhebel für das weitere Wachstum von UBS Europe SE.

### Anforderungen an Klima- und Umweltschutz

Global Wealth Management strebt an, innerhalb der UBS Europe SE zum Finanzdienstleister der Wahl für Kunden zu werden, die ihr Kapital im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und für eine geordnete Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft einsetzen wollen. Deshalb hat UBS Europe SE einen innovativen Ansatz zum nachhaltigen Anlegen (Sustainable Investing, SI) entwickelt, der die Kriterien Umweltschutz, Gemeinwohl und Unternehmensführung (ESG = Environmental, Social, Governance) in die Anlageentscheidung einbezieht:

- Strategische Vermögensallokation in nachhaltige Anlagen wie grüne Anleihen, Entwicklungsanleihen, Anleihen und Aktien von ESG Leaders, Aktien von ESG Improvers, Aktien mit Bezug zu ESG-Themen und an ESG-Kriterien gebundene Aktienfonds;
- Berücksichtigung von ESG-Kriterien und Impact Investing zusätzlich zu „traditionellen“ Anlageauswahlkriterien; und
- Die UBS Europe SE arbeitet mit führenden Institutionen und ESG-Anlagemanagern zusammen, um ihren Kunden innovative, zeitgemäße Anlageinhalte zu präsentieren.

Um diesen Branchentrends gerecht zu werden, braucht es außerdem ein vielseitiges Instrumentarium. Im Fokus steht dabei die Nachfrage der Anleger und der Aufsichtsbehörden nach mehr Datentransparenz. Priorität hat für die UBS Europe SE weiterhin, in Zusammenarbeit mit Regierungen und Entscheidungsträgern ein allgemein akzeptiertes Regelwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu schaffen, das für Anleger nachvollziehbar ist und ihnen die nötige Orientierung für ihre Entscheidungen bietet.

### Investment Bank

Im Folgenden werden die zentralen Marktentwicklungen ausgeführt, die sich auf die Investment Bank auswirken:

#### Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Der Konjunkturausblick für Europa bleibt in absehbarer Zukunft wegen des anhaltend geringen Wachstums, erhöhter Inflation und eines moderaten Zinsanstiegs herausfordernd. Die Kombination aus diesen Faktoren lastet schwer auf der Marktstimmung in Europa. Geopolitische Spannungen und politische Uneinigkeit innerhalb Europas könnten die Konjunkturerholung in der Region gefährden und die Performance von Finanzvermögenswerten belasten, da sie die Anlegerstimmung und den Welthandel beeinträchtigen.

#### Regulatorisches Umfeld

Regulatorische Änderungen bleiben ein zentrales Thema, da eine Reihe großer strategischer Projekte mit Auswirkungen auf die Investment Bank anstehen, darunter Uncleared Margin Rules oder Fundamental Review of the Trading Book (FRTB). Nach Abschluss der mehrjährigen Desk Mapping Review der EZB muss UBE Europe SE zudem innerhalb von 18 Monaten die von der EZB genannten Anforderungen erfüllen. Dazu gehören die Einreichung eines Ausführungsplans (Operational Plan) mit den wichtigsten Meilensteinen sowie weitere Reporting-Auflagen. Die Business Strategie für die Investment Bank bleibt hiervon grundsätzlich unberührt.

#### Digitalisierung und Innovation

Digitalisierung und Innovation bilden auch weiterhin einen Schwerpunkt für die Investment Bank, wenn es darum geht, erstklassige Praktiken für die Generierung von Handelsideen, Liquiditätsmanagement, Pricing-Tools und Risikomanagement für Kunden bereitzustellen. Jeder Bereich fördert die dem Geschäftsfeld eigene Innovation, während über das Investment Bank Executive Committee eine Abstimmung erfolgt. Die Investment Bank plant zudem, neue Produkte und Lösungen zu entwickeln, die zu ihrem kapitaleffizienten Geschäftsmodell passen und in den meisten Fällen auf neue Technologien oder sich wandelnde Marktstandards bezogen sind.

#### Umwelt- und Sozialrisiken

Die Investment Bank verzeichnet weiterhin eine steigende Nachfrage der Kunden nach nachhaltigen Anlagen. Zum Kerngeschäft der Investment Bank gehört es, ihren Kunden dabei zu helfen, ihre Geschäftsmodelle neu auszurichten, neue Anlagegelegenheiten zu schaffen und nachhaltige Finanzprodukte und -lösungen zu entwickeln. Sie bietet außerdem Anlagelösungen über sozial verantwortliche und wirksame Exchange-Traded-Funds und indexgebundene Notes. Seit der Schaffung des Global ESG Advisory-Teams innerhalb von Global Banking im Jahr 2021 erbringt die Investment Bank strategische Beratung und Services zur Kapitalaufnahme, wobei sie besonders die strukturelle Verschiebung der Präferenzen der Anleger auf ESG-Anlagegelegenheiten im Blick hat.

## Asset Management

Asset Management bleibt ein attraktiver Bereich mit Wachstumschancen. Das Unternehmen sieht insbesondere drei zentrale Branchentrends, die zur Stärkung des Asset Management beitragen dürften:

### Verändertes Anlageumfeld

- Verschiebung des Fokus weg von Anlageklassen hin zu Produkten mit Risiko-Rendite-Profil;
- Steigender Anteil passiver und regelbasierter beziehungsweise systematischer Anlagen; und
- Herausforderungen, ein nachhaltigeres und differenzierendes Wachstum zu generieren.

### Veränderte Kundenbedürfnisse

- Notwendigkeit globaler Angebote und Lösungen über alle Anlageklassen hinweg;
- Unterscheidung zwischen kostengünstigen Beta-Produkten („Verlagerung auf passive Strategien“) und Produkten mit hohem Alpha („aktive Anlagestrategien“); und
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit über das Produktangebot hinweg.

### Verändertes Branchenumfeld

- Weiterer Einzug von Fintech und neuen Technologien in den Finanzdienstleistungssektor;
- Erhöhter Margen- und Konsolidierungsdruck; und
- Bedarf für verbesserte operative Exzellenz.

Nach dem Verkauf des Asset Management-Geschäfts in den Niederlanden im Jahr 2023 sollen die Asset Management-Bereiche in den Niederlassungen Schweden, Spanien und Frankreich im Jahr 2024 an die UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. übertragen werden.

## Risikomanagement und -methoden

Der Risikomanagement und -controlling Ansatz der UBS Europe SE hat sowohl qualitativen als auch quantitativen Charakter.

Die Wahl qualitativer und/oder quantitativer Maßnahmen richtet sich nach der Art des jeweiligen Risikos und nach der Frage, ob dieses als Teil des täglichen Geschäfts (operative Ebene) oder auf strategischer Ebene gesteuert wird. Während etwa bei nicht finanziellen Risiken hauptsächlich Richtlinien und Prozessbeschreibungen (qualitativ) zum Einsatz kommen, werden die finanziellen Risiken der Bank durch quantitative Limits inklusive weiterer komplementärer Indikatoren begrenzt.

Die übergreifenden Normen und Regeln des internen Risikomanagement und -controlling Ansatzes für wesentliche Risiken einschließlich der qualitativen und quantitativen Limite werden im Rahmen der Risikostrategie der UBS Europe SE definiert. Diese baut auf der jährlich durchzuführenden Risikoinventur auf, in Übereinstimmung mit dem strategischen Geschäftsplan. Der Risikoappetit wird über strategische „Risk Appetite Statements“ sowie durch die Definition von Limiten inklusive weiterer komplementärer Indikatoren ausgedrückt.

Grundsätzlich werden im Rahmen der ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) alle wesentlichen Risiken aus normativen und ökonomischen Perspektiven berücksichtigt. Weiterhin werden Liquiditätsrisiken im Rahmen des ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) effizient gesteuert und überwacht (siehe Abschnitt zu Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken).

Darüber hinaus hat die UBS Europe SE ein sogenanntes "Stress Testing" Konzept implementiert, das Szenario-, Sensitivitäts-, Portfolio- sowie Reverse-Stresstests für alle wesentlichen Risiken durchführt.

### **Kreditrisiken**

Das Kreditrisiko beschreibt das Risiko, einen Verlust zu erleiden, wenn eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst das Kontrahentenrisiko, das Emittentenrisiko, das Abwicklungsrisiko, das Kreditkonzentrations- sowie das Korrelationsrisiko / Wrong Way Risiko.

Das Emittentenrisiko ist das Kontrahentenausfallrisiko, das sich sowohl aus Handels- als auch aus Bankbuchaktivitäten ergibt. Das Risiko im Handelsbuch ergibt sich aus den Market-Making-Aktivitäten der Investment Bank und dem Risk Exposure Measurement Credit Value Adjustment-Management. Das Risiko im Bankbuch stammt hauptsächlich aus Cash-Portfolios, die vom Group Treasury verwaltet werden.

Das Kreditrisiko ergibt sich primär aus dem GWM Lombard- und Hypothekenkreditgeschäft der UBS Europe SE sowie in Form des Kontrahentenausfallrisikos aus dem IB-Handel mit Gegenparteien, die außerbörsliche (OTC) Derivategeschäfte, Exchange Traded Derivatives (ETD) und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte abdecken. Alle IB-Kreditzusagen, die von der UBS Europe SE (oder ihren Rechtsvorgängern) eingegangen wurden, werden, sobald sie in Anspruch genommen sind, im Rahmen eines Master Sub-Participation Agreement an die UBS AG durchgeleitet.

Der Risiko-Appetit der UBS Europe SE wird über kontrahentenspezifische- und portfoliospezifische-Limite und -Trigger definiert.

Das Kreditrisiko in den GWM-Geschäftsaktivitäten wird vom Lombard- und in deutlich geringerem Maße vom Hypothekengeschäft des Kunden dominiert. Die Besicherung ist ein untrennbarer Bestandteil dieses Kreditgeschäfts:

- Die Lombardaktivitäten der UBS Europe SE unterliegen strengen Besicherungsregeln, die verpfändete und verfügbare Sicherheiten erfordern, für die Abschläge auf die Marktwerte angewendet werden. Die Abschläge hängen von der Liquidität, der Konzentration innerhalb des Portfolios und der Stabilität/Volatilität der Sicherheiten ab. Konzentrationsrisiken innerhalb der einzelnen Kundenportfolios werden täglich genau überwacht;
- Die Hypothekenkredite der UBS Europe SE sind (über die bestellten Hypotheken) an einzelne Immobilien gebunden, für die Kunden zweckgebundene Kredite erhalten. UBS Europe SE reduziert die Risiken durch die Anwendung umfassender Kriterien (Underwriting-Standards), die von den Kunden erfüllt werden müssen, um für einen Kredit (inklusive Schuldendienstfähigkeit) in Frage zu kommen;
- Zusätzliche Kreditrisiken ergeben sich aus Nostro- und Intrabankkonten, die zur Erleichterung von Kundendienstleistungen einschließlich der Abwicklung von Kundentransaktionen verwendet werden. Drittbanken fungieren als Unterverwahrer oder als Clearer für das Vermögen der Kunden. Das damit verbundene Abwicklungsrisiko wird durch verschiedene Methoden gemindert,

darunter Zahlungssaldierung, kontinuierliche Netto-Barabwicklung und gedeckte Abrechnung wie Konto-Konto-Abrechnung oder Delivery Versus Payment (DVP).

Das Kreditrisiko im Investment Bank Geschäft wird maßgeblich durch das Derivate- und SFT-Geschäft getrieben. Risikomindernde Maßnahmen wie Besicherung oder Margining sind ein strukturelles Element vieler Investment Bank-Kreditaktivitäten wie Wertpapierfinanzierung (Repos) und OTC-Derivate. Das Abwicklungsrisiko wird durch strenge Kontrollrahmen, Limite und Netting im Rahmen bilateraler und multilateraler (z. B. CLS) Vereinbarungen gemindert. Das Kontrahentenderivaterisiko der IB unterliegt dem Limitrahmen der UBS Europe SE, der kontrahentenspezifische und Portfoliolimite basierend auf der Risikobereitschaft, der Kreditwürdigkeit der Gegenpartei und dem Geschäftsumfang festlegt.

Für die Kreditrisikomessung wird eine Vielzahl von Methoden und Messungen angewendet. Exposure- und Stress-Loss-Metriken auf Kontrahenten- und Portfolioebene werden regelmäßig an die Credit Officers und das Senior Management gemeldet. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko in unternehmensweiten Stressrahmen, z. B. ICAAP, umfassend abgedeckt.

Um eine hohe Qualität der primären Risikoaktivitäten mit Endkunden sicherzustellen, verfolgt UBS Europe SE folgenden Ansatz: Volumenbegrenzung, Besicherung (wie oben beschrieben), Stresstests, Eskalation und Reporting. Das zugrunde liegende Exposure wird monatlich über den Credit Risk Report verfolgt und an das Management Board (MB) der UBS Europe SE gemeldet, um die Einhaltung von Limiten und anderen Indikatoren zu gewährleisten. So wird der Status der wichtigsten Risikolimiten für das Kreditrisiko in einer für jede einzelne Kennzahl angemessenen Häufigkeit gemeldet und die Ausnutzung der Portfoliolimite wird dem Risikoausschuss regelmäßig formell gemeldet.

## **Marktrisiken**

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes, dass sich aus ungünstigen Veränderungen von Marktparametern ergibt. Marktparameter umfassen beobachtbare Variablen wie Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse, Credit Spreads und Rohstoffpreise (einschließlich Edelmetalle) und Variablen, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind, wie Volatilitäten und Korrelationen.

Marktrisiken bei der UBS Europe SE resultieren sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch aus Geschäften im Anlagebuch.

Handelsbezogene Marktrisiken entstehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Market Making für Wertpapiere und Derivate in der Investment Bank. Außerdem führen Kredit- und Liquiditätsabschläge (CVA- und FVA) aus Derivateportfolien, die zentral durch Regional Treasury gesteuert werden, zu Marktrisiken.

Marktrisiken aus Geschäften des Anlagebuchs resultieren größtenteils aus Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch in Verbindung mit Kundeneinlagen und Kreditprodukten im Bereich Wealth Management. Diese Zinsänderungsrisiken werden entweder auf Einzelgeschäftsebene oder im Fall von unbefristeten Produkten im Rahmen von Replikationsportfolien an Regional Treasury transferiert und dort gesteuert.

Regional Treasury geht Marktrisiken ein, um Zinsänderungsrisiken sowie das Liquiditäts- und Finanzierungsprofil von UBS Europe SE aktiv zu steuern. Dies umfasst konzerninterne Transaktionen (inklusive AT1 und MREL Instrumente), Aktiva wie HQLA ("high quality liquid assets" zur Abdeckung der Liquidity Coverage Ratio zugelassene Aktiva) und Barreserven. Das HQLA-Portfolio sowie die genannten konzerninternen Transaktionen stellen auch die Hauptquellen für weitere Marktrisiken im Anlagebuch dar, die aus der Veränderung der Aufschläge auf die risikolose Zinskurve in Form von Kreditrisikoprämien und laufzeitabhängigen Liquiditätsprämien auf Ebene von Marktsegmenten entstehen. Regional Treasury nutzt Derivate um Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch zu managen, von denen einige im Hedge Accounting verwendet werden.

Marktrisiken werden anhand von Limiten und Triggern gemessen und kontrolliert. Diese werden durch die Einheit Market & Treasury Risk Control (MTRC) für den Konzern, die Unternehmensbereiche, die Einheiten der Group Functions oder auf granularer Ebene innerhalb der individuellen Geschäftsbereiche so gesetzt, dass sie die Eigenschaften und den Umfang der jeweiligen Risiken reflektieren.

Die primären Portfoliomessgrößen für Marktrisiken sind der Marktrisikostressverlust (Liquidity Adjusted Stress – LAS) und der Value at Risk (VaR), für die Limite auf Geschäfts- und Bereichsebene definiert sind. Diese Messgrößen werden durch Positionslimite für allgemeine und spezifische Marktrisikofaktoren ergänzt. Der Value at Risk basiert dabei auf einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von einem Tag über einen historischen Beobachtungszeitraum von fünf Jahren.

Die Funktion Market & Treasury Risk Control wendet ein ganzheitliches Risikokontrollsystem an, das institutsweite Vorgaben für die Treasury- und Wealth Managementbezogenen Risikoengagements festlegt. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist eine

Obergrenze für das Änderungsrisiko in Bezug auf den wirtschaftlichen Wert, die economic value sensitivity (EVS). Zudem wird der Einfluss von Zinsänderungsrisiken auf den Nettozinsertrag sowie die Barwertänderung des Anlagebuches für verschiedene Szenarien gemessen und analysiert.

Die Limitüberwachung und das Überschussmanagement werden laufend durchgeführt. Im Falle einer Limit- oder Triggerüberschreitung werden die jeweiligen Limitverantwortlichen automatisch benachrichtigt und sind verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen. Marktrisiken, Entwicklungen und Limitauslastungen werden dem Senior Management, dem Risk Control Committee (RCC) und dem Management Board regelmäßig mittels Treasury Risk- und Monthly Risk Reports berichtet.

### **Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, erwartete und unerwartete Zahlungsverpflichtungen bedienen zu können. Das Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, sich finanzielle Mittel zu leihen, um das laufende Geschäft und die festgelegte Strategie der Bank zu unterstützen.

Das Rahmenwerk zum Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagement definiert, wie UBS Europe SE dieses Risiko steuert.

Durch Überprüfung der Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf Liquidität und Refinanzierung und durch Gespräche mit Geschäftsbereichen wie Legal, Risk und anderen Funktionen hat UBS Europe SE Risikotreiber für Liquidität und Refinanzierung ermittelt. Treasury und Market & Treasury Risk Control (MTRC) bewerten alle Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken im Rahmen des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP). Die wesentlichen Risikotreiber für UBS Europe SE sind unbesicherte Abflüsse sowie außerbilanzielle und bedingte Abflüsse.

Zusätzlich zu den regulatorischen Kennzahlen werden Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken mithilfe einer Reihe interner Stresstests gemessen, die die Risikotreiber für UBS Europe SE, verschiedene Stressszenarien, Zeithorizonte und beide ILAAP-Perspektiven (economic und normative) abdecken, ergänzt durch Reverse Stress Tests. Die Ergebnisse der internen Stresstests werden gegenüber Limiten und Indikatoren ausgedrückt.

Der Risikoappetit, der die Toleranz des Vorstands hinsichtlich Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der UBS Europe SE definiert, wird quantitativ in Risikoappetit-Limite übersetzt. Darüber hinaus überwacht UBS Europe SE ihre Liquiditäts- und Finanzierungsposition auch durch Frühwarnindikatoren (Early Warning Indicators, EWI) und Recovery & Resolution Indikatoren (RRI). Treasury und MTRC überwachen die Liquiditäts- und Refinanzierungsposition von UBS Europe SE mittels Reports auf der Grundlage interner und regulatorischer Liquiditätsrisikometriken. Das Asset & Liability Committee (ALCO) und der Vorstand werden zudem durch regelmäßiges Reporting über die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation informiert. Treasury führt das tägliche Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement durch und überwacht die Geschäftstätigkeit/-strategie durch den Finanzierungsplanungsprozess und Ziele auf Geschäftsebene. Dadurch wird sichergestellt, dass angemessene Geschäftsaktivitäten/-strategien und vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden, um Engpässe zu vermeiden.

Die UBS Europe SE unterhält weiterhin einen Notfallfinanzierungsplan, um sicherzustellen, dass bei angespannten Liquiditätsbedingungen ausreichend Liquidität zur Verfügung steht.

Die UBS Europe SE folgt den regulatorischen Anforderungen an den ILAAP. Das zentrale Ergebnis des ILAAP ist die vom Vorstand unterzeichnete Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsausstattung.

### **Rechtsrisiken**

Das rechtliche Risiko ist das Risiko, für einen Verstoß gegen geltende Gesetze, Regeln, Vorschriften sowie vertragliche oder andere gesetzliche Verpflichtungen haftbar gemacht zu werden. Darüber hinaus können sich rechtliche Risiken aus der Unfähigkeit oder dem Versäumnis ergeben, vertragliche oder außervertragliche Rechte ausreichend durchzusetzen und zu schützen, um die Interessen der UBS Europe SE zu schützen.

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem sich UBS Europe SE bewegt, birgt erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren, einschließlich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren.

Diese Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen schließt UBS Europe SE möglicherweise auch einen Vergleich, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder Auswirkungen zu vermeiden, die ein andauernder Haftungsstreit

auf die Reputation haben kann. Dies gilt auch für Verfahren, bei denen UBS nach eigener Auffassung freigesprochen werden sollte. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Mittelabflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. In einigen Fällen unterliegt die Bank Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschließen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben. Darunter Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind.

Ein wesentlicher Anteil des Streitwertes der Rechtsstreitigkeiten der UBS Europe SE entfällt auf die Auswirkungen des Madoff-Betrugsfalls. Potenzielle Zahlungsverpflichtungen der UBS Europe SE als Nachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A., welche sich aus Madoff-Rechtstreitigkeiten ergeben könnten, werden von der UBS AG bis zu einem vertraglich festgelegten Höchstbetrag übernommen. Durch die Freistellungsvereinbarung der UBS Europe SE wurde aus dem ursprünglichen Rechtsrisiko ein Adressenausfallrisiko gegenüber UBS AG. Dieses wiederum hat das Konzentrationsrisiko gegenüber dem Konzern erhöht.

Um dieses erhöhte Risiko kontrollieren zu können, hat die UBS Europe SE bereits etablierte Überwachungsmethoden um eine zusätzliche Sicherheitenvereinbarung ergänzt. Demnach muss die UBS AG zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung stellen, falls das Langzeit-Kreditrating der UBS AG eine festgelegte Grenze unterschreitet. Das spezifische Risiko sich potenziell materialisierender Rechtsrisiken wird zudem laufend von der Rechtsabteilung überwacht.

Neben den oben beschriebenen Rechtstreitigkeiten mit Bezug zu Madoff war UBS Europe SE in mehreren Ländern, in denen die Bank tätig ist, in Zivilprozesse involviert. Es wurden Rückstellungen für Rechtsrisiken und Schadenersatzansprüche in Höhe von EUR 35,0 Mio. für diese Fälle gebildet.

Außerdem führen Behörden mehrerer Länder Ermittlungen bezüglich UBS Europe SE oder UBS-Individuen durch, die Einfluss auf die Reputation und die Finanzlage der Bank haben könnten.

#### Maßnahmen zur Reduzierung der Rechts- und Reputationsrisiken

Die Rechtsrisiken werden in verschiedenen Phasen der Bearbeitung durch Maßnahmen gemindert, die von den Abteilungen Recht und Compliance für andere Abteilungen aufgesetzt wurden. Die wesentlichen präventiven Maßnahmen beinhalten das operative Rahmenwerk sowie die Beteiligung der Rechtsabteilung an der Ausarbeitung von Standardformularen und -verträgen. Vom Standard abweichende Verträge und/ oder Haftungsausschlüsse bedürfen der Überprüfung und Unterzeichnung der Rechtsabteilung. Externe Rechtsberater dürfen nur durch die Rechtsabteilung oder durch eine von der Rechtsabteilung autorisierte Abteilung beauftragt werden. Während eines Gerichtsverfahrens prüft die Bank regelmäßig, ob für bestimmte Ereignisse eine Rückstellung gebildet oder angepasst werden muss. Die Rechtsabteilung erstattet auf regelmäßiger Basis Bericht über wesentliche Entwicklungen in bereits existierenden und neuen Rechtsstreitigkeiten an das Risk- and Capital Committee der UBS Europe SE.

In Einzelfällen werden durch die Abteilungen Recht und Compliance Informationen und spezifische Empfehlungen zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, Risiken in Bezug auf operative Prozesse, Dokumentationen oder Produktdesign zu reduzieren. Die Empfehlungen basieren auf Erfahrungen aus der Bearbeitung von Beschwerden, eingereichten Klagen und durchgeführten Prozessen sowie anderen Ereignissen

#### Nicht Finanzielle Risiken

Die Nicht Finanziellen Risiken (NFR) sind definiert als Risiken von unangemessenen finanziellen Verlusten und/oder nicht finanziellen negativen Folgen, die sich aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Kontrollen, Personen und Systemen, der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regularien, internen Weisungen und Prozesse oder externen Ereignissen (vorsätzlich, zufällig, natürlich) ergeben. Sie werden in Operationelle-, Compliance- und Finanzkriminalitätsrisiken unterteilt. Darüber hinaus gibt es noch detailliertere Einteilungen in die sogenannten Non-Financial Risk Taxonomien innerhalb des NFR-Rahmenwerkes.

#### Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko ist definiert als das Risiko, das sich aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Prozessen, Personen und Systemen oder aus externen Ereignissen (vorsätzlich, zufällig oder natürlich) ergibt, die (finanzielle oder nicht finanzielle) Auswirkungen auf UBS Europe SE, ihre Kunden oder die Märkte, in denen sie tätig ist, haben. Ereignisse können direkte finanzielle Verluste oder indirekte Verluste in Form von Umsatzeinbußen z.B. infolge der Geschäftseinstellung sein. Sie können auch die Reputation des Unternehmens belasten oder schädigen, was längerfristige finanzielle Folgen haben kann.

### *Verhaltensrisiko*

Das Verhaltensrisiko wird als Ursache betrachtet und beeinflusst daher die operationellen Risiken, Compliance-Risiken oder Finanzkriminalitätsrisiken. Das Verhaltensrisiko ist das Risiko, dass das Verhalten der Bank oder ihrer Einzelpersonen, Kunden oder geeignete Gegenparteien in unfairen Weise beeinträchtigt, die Integrität des Finanzsystems untergräbt oder den wirksamen Wettbewerb zum Nachteil der Verbraucher beeinträchtigt.

### *Modellrisiko*

Das Modellrisiko ist das Risiko nachteiliger Folgen (z. B. finanzielle Verluste, Verluste infolge von Rechtsstreitigkeiten, operationelle Verluste, verfälschte Geschäftsentscheidungen oder Rufschädigung), welche sich aus Entscheidungen ergeben, die auf falschen oder missbräuchlich verwendeten Modellergebnissen und Berichten beruhen. Modellrisiko kann aus unterschiedlichen Quellen resultieren: Input, Methodik, Implementierung oder Anwendung.

Das Modellrisiko entsteht, wenn Modelle verwendet werden, um Geschäfts-, Risikomanagement- oder Kontroll-Entscheidungen zu treffen, Risiken zu identifizieren oder zu messen, Ausfallrisiken zu bewerten, Finanzinstrumente oder -positionen zu bewerten, Stress-tests durchzuführen, Kapitalunterlegungen zu bewerten, Kunden oder eigene Vermögenswerte zu verwalten, Regelkonformität zu messen und zu überwachen, Aktivitäten zu überprüfen oder um Anforderungen bezüglich finanzieller oder regulatorischer Berichterstattung zu erfüllen und Berichterstattungen zu veröffentlichen.

Das Modellrisiko wird durch ein umfassendes Modell-Steuerungs-Regelwerk, welches die Unabhängigkeit der Validierungsfunktion gewährleistet, abgemildert. Alle in der Bank verwendeten Modelle werden in einem zentralen Modellinventar erfasst. Darüber hinaus hat die UBS Europe SE ein quantifizierbares Modellrisikoappetit-Rahmenwerk („Model Risk Appetite Framework“), das spezifische Kennzahlen und Grenzwerte festlegt, implementiert.

Die UBS Europe SE gewährleistet, dass Modelle unabhängig validiert werden und dass Modellrisiken identifiziert, quantifiziert, überwacht, berichtet, kontrolliert und zu einem annehmbaren Maß abgemildert werden. Der Modellrisikoappetit wird mit spezifischen Kennzahlen und Grenzwerten sowohl auf dem Niveau individueller Modelle als auch auf dem Niveau eines aggregierten Portfolios aller relevanten Modelle spezifiziert.

Ein individuelles Modell, bei dem ein kritischer Mangel im unabhängigen Validierungsprozess identifiziert wurde, erhält nur dann eine vorläufige Nutzungs-Genehmigung von der unabhängigen Validierungseinheit Model Risk Management & Control (MRMC), wenn ein Plan zur Beseitigung des Mangels vereinbart wurde und ein zwischenzeitlich erhöhtes Modellrisiko durch effektive Ausgleichskontrollen begrenzt wird. Andernfalls wird das Modell von MRMC zurückgewiesen. Auf dem Niveau eines aggregierten Modellportfolios definiert die UBS Europe SE spezifische Kennzahlen, um das aggregierte Modellrisiko zu kontrollieren. Für diese Kennzahlen wurden Grenzwerte festgelegt und etwaige Grenzwertüberschreitungen werden untersucht, eskaliert und angegangen.

Ein entsprechender Ausschuss, das sogenannte Model Governance Committee (MGC), überprüft vierteljährlich die für die Überwachung des Modellrisikos definierten Kennzahlen. Das Risk Control Committee (RCC) wird über die Ergebnisse mittels der Veröffentlichung im monatlichen Risikoberichts informiert.

Alle relevanten Akteure haben sich halbjährlich einem verpflichtenden Model Governance-spezifischem Training zu unterziehen; die Durchführung wird gemäß den UBS Standards kontrolliert.

### *IT Risiken*

Das IT Risiko ist definiert als Risiko für die Sicherheit der in den Systemen der UBS Europe SE verarbeiteten Informationen im Hinblick auf Vertraulichkeit, Integrität, Nachvollziehbarkeit und Verfügbarkeit. Dieses Risiko wird nicht im ICAAP berücksichtigt und wird daher nicht quantifiziert.

Generell haben in den vergangenen Jahren sowohl das Volumen der Cyber-Attacken, als auch deren Qualität global zugenommen und es wird erwartet, dass dieser Trend anhält. Obgleich seit Beginn der Pandemie Umfang und Dimension von Cyber-Angriffen eine weitere Intensivierung erkennen ließen, verzeichnete die UBS Europe SE im Jahr 2023 keine signifikanten Auswirkungen von Cyber-Angriffen auf das Unternehmen selbst. In den vergangenen Jahren hat die UBS Group ihre Investitionen in die Cyber-Sicherheit erhöht und beträchtliche Ressourcen für den Betrieb der Sicherheitskontrollinfrastruktur sowie für Programme des Unternehmens bereitgestellt, um der wachsenden Bedrohung begegnen zu können. Eine Berichterstattung inklusive Statusmeldungen bezüglich der Cyber-Risiken erfolgt auf regelmäßiger Basis an das Risk Control Committee.

Die UBS Europe SE bewertet ebenfalls regelmäßig die Sicherheitsmaßnahmen ihrer externen Dienstleister und Lieferanten, welche mit den Netzwerken verbunden sind oder auf andere Weise mit der Verarbeitung von vertraulichen Daten beauftragt sind.

Wie schon im vergangenen Jahr hatte der Krieg zwischen Russland und der Ukraine keine erkennbaren Auswirkungen auf die operative Stabilität und Sicherheit.

Die Weiterentwicklung der Regularien (zum Beispiel MaRisk, DORA) sowie die Sicherstellung der Datensicherheit und -integrität bei der Datenerfassung und -verarbeitung in den IT-Systemen, aber auch der Cyber-Sicherheit und Themen des Outsourcings (Cloud Services) werden in den kommenden Jahren Schwerpunkte in der aufsichtsrechtlichen Regulierung bleiben und werden intensiv seitens der UBS Europe SE verfolgt.

All das steht im Zusammenhang mit einem formalisierten Risiko- und Steuerungsframework sowohl der Gesamtbank als auch der UBS Europe SE, welches alle Ebenen und Aspekte interner und externer Risikobewertung mit den Prozessen zur Wahrnehmung und Behandlung operativer Risiken verbindet. Daher sieht sich die Bank verpflichtet, ihre Mitarbeitenden entsprechend zu sensibilisieren und mit den erforderlichen Informationen und Mitteln zu versorgen, um einen effizienten und angemessenen Schutz gegenüber IT-Risiken gewährleisten zu können.

Die UBS Group wendet Cloud-Computing als strategische Lösung an und investiert in diese Technologien, welche in wachsendem Umfang auch von der UBS Europe SE eingesetzt werden. Ebenso im Fokus stehen die Bereiche Digitalisierung sowie Reduzierung von Komplexität und Stärkung der operativen Stabilität. Der vermehrte Einsatz von agilen Arbeitsformen (Agile@UBS), welche nicht nur in der IT Einzug hielten und die «Flexible Ways of Working Initiative» zur Einführung von flexiblen Arbeitsmodellen, unterstützen die operativen Abläufe.

#### *Reputationsrisiko*

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Wahrnehmung der Bank oder eine negative Entwicklung der Reputation der UBS Europe SE aus Sicht der Kunden/Industrie, Aktionäre, Regulatoren, Mitarbeitenden oder der allgemeinen Öffentlichkeit bezeichnet, welche zu finanziellen Verlusten und/oder Verlusten an Marktanteilen führen kann. Reputationsrisiken werden in allen geschäftlichen Aktivitäten einschließlich von Transaktionen und Entscheidungen als Folge und nicht als eigenes "Risikocluster" verstanden.

Das Reputationsrisiko kann demnach Ursache und auch Folge eines Schadensereignisses in sämtlichen Risikokategorien der Bank sein. Im Bereich der Prävention von Finanzkriminalitätsrisiken betrifft dies insbesondere Ereignisse, die öffentlich werden. Neben negativen Presseberichten hinsichtlich einzelner Fälle betrifft dies vor allem den Bereich der Sanktionsverstöße.

Die Gesamtzahl von Kundenbeschwerden als Indikator für kundenbezogene Reputationsrisiken war im Jahresverlauf unauffällig.

Mit Blick auf Reputationsrisiken gegenüber Aktionären, Mitarbeitenden und der allgemeinen Öffentlichkeit gab es im Jahr 2023 keine nennenswerten Vorfälle. Mit Bezug auf Reputationsrisiken gegenüber Aufsichtsbehörden legt die Bank weiterhin großen Wert auf die Fortführung einer transparenten und verlässlichen Arbeitsbeziehung mit sämtlichen relevanten Aufsichtsbehörden. In diesem Kontext gab es im Jahr 2023 keine neuen nennenswerten Vorkommnisse.

#### *Auslagerungsrisiko*

Auslagerungsrisiken entstehen durch die Auslagerung von Aktivitäten und Prozessen auf andere Unternehmen und Dienstleister.

UBS Europe SE hat ein gewisses Konzentrationsrisiko im Auslagerungsbereich, da kritische Prozesse an spezifische Dienstleister innerhalb der Gruppe ausgelagert sind. Jedoch ist das Auslagerungsrisiko dieser Auslagerungen gering, da sie gruppenintern mit robusten Notfallplänen versehen sind sowie einer regelmäßigen Leistungsüberwachung und Risikoprüfung unterliegen. Der wesentliche Teil der gruppeninternen Dienstleistungen erfolgt durch die UBS Business Solutions AG, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS Group AG ist.

Im Bereich der externen Auslagerungen ist das Risiko gering, da die ausgelagerten Dienstleistungen von vielen verschiedenen Drittanbietern erbracht werden. Zusätzlich wird das Ausfallrisiko kritischer Dienstleistungen durch das Vorhandensein von Ausstiegsplänen, regelmäßigen Risikoprüfungen und die umfassende monatliche Überwachung der Dienstleistungen gemindert.

Im Jahr 2023 gab es keine Abweichungen in der Dienstleistungserbringung, die signifikante negative Auswirkungen auf das operative Geschäft der UBS Europe SE gehabt hätten. Am 31. Januar 2023 erlitt zwar ein Drittanbieter, ION XTP, der für das Clearing von Exchange Trade Derivatives von Kunden genutzt wird, einen Ransomware-Angriff, der dazu führte, dass UBS Europe SE nicht in der Lage war, die Kundentrades auszuführen. Dies führte jedoch nicht zu schwerwiegenden Folgen für die UBS Europe SE, da Verbindungen zu ION unmittelbar nach Bekanntgabe des Angriffs unterbrochen wurden. Es fand kein Diebstahl von Kundendaten und keine Verbreitung der Malsoftware auf die UBS-Systeme statt. Aufgrund der Existenz eines Legacy Anbieters konnte schnell auf das vorherige System zurückgegriffen werden. Auch gab es bis heute keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft der Bank aufgrund der Energiekrise, welche die Risiken von Versorgungsdefiziten als Folge der reduzierten Verfügbarkeit von

russischem Gas erhöht hat.

Die im Bereich Third Party Risk Management implementierten Prozesse zur Governance und Steuerung ausgelagerter Aktivitäten orientieren sich an den Vorgaben der MaRisk und EBA Guidelines.

Die operative Strategie der Bank verfolgt weiterhin die Nutzung gruppeninterner Auslagerungen, die hauptsächlich von der UBS Business Solutions AG erbracht werden, um bestehende Kompetenzzentren für eine einheitliche Geschäfts- und Risikoüberwachung wirksam einzusetzen. Ebenso wird weiterhin auf die Gruppeninfrastruktur zurückgegriffen, um Skaleneffekte bei den Investitionen zu heben und eine Standardisierung und Harmonisierung der Geschäftsmodelle in unterschiedlichen Lokationen sicherzustellen.

UBS Europe SE hat für eine effiziente Auslagerungssteuerung eine geeignete Team- und Governance-Struktur (1st und 2nd Line) eingeführt, um die regulatorischen Anforderungen adäquat umsetzen zu können. Zusätzlich wurden alle auslagerungsrelevanten Verantwortlichen der UBS Europe SE angemessen geschult, um die MaRisk und EBA Guideline Anforderungen im Tagesgeschäft einhalten zu können.

### Compliance Risiko

Das Compliance-Risiko ist das Risiko rechtlicher oder regulatorischer Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die eine Bank aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Regeln, damit verbundenen Selbstregulierungsstandards und Verhaltenskodizes für ihre Bankaktivitäten erleiden kann, solange dieses Risiko nicht mit Finanzkriminalität zusammenhängt.

### Risiko der Finanzkriminalität

Das Finanzkriminalitätsrisiko ist das Risiko rechtlicher oder behördlicher Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die eine Bank aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Regeln, damit verbundenen Selbstregulierungsstandards und Verhaltenskodizes für ihre Bankaktivitäten erleiden kann, sofern sich dieses Risiko auf Diebstahl, Betrug, Korruption, Geldwäsche und unerlaubte Aktivitäten generell sowie das Nichteinhalten von gesetzlichen Pflichten wie Kundensorgfaltspflichten (Know Your Client), Sanktionen, Embargos bezieht.

Die Nicht Finanziellen Risiken der UBS Europe SE werden durch die Funktionen Operational Risk Control, Compliance und Financial Crime Prevention systematisch überwacht, beurteilt und berichtet. Als Basis dient das ganzheitliche Risikorahmenwerk der UBS Europe SE unter Berücksichtigung des "Three-lines-of-defense" Ansatzes. Dieses enthält einen genehmigten Risikoappetit, ein umfassendes Kontrollrahmenwerk, operative Bewertungskriterien und ein Berichtswesen.

Die Steuerung findet auf konsolidierter Unternehmensebene statt, das heißt auf Ebene der UBS Europe SE inklusive der Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie auf Ebene der einzelnen Niederlassungen/Tochtergesellschaften sofern erforderlich. Das Management der UBS Europe SE wird über die operationellen Risiken, die Compliance Risiken und die Finanzkriminalitätsrisiken sowie die diesbezüglichen risikomindernden Maßnahmen monatlich umfassend in Kenntnis gesetzt.

Im Jahr 2023 wurden die wichtigsten Risikothemen hauptsächlich getrieben durch:

- den anhaltenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine und den daraus resultierenden potentiell erhöhten Cyber-Risiken und möglicher Energieknappheit sowie den veränderten Sanktionsanforderungen;
- die erfolgreiche Verschmelzung von UBS (France) S.A. (Geschäftsbereich GWM) auf die UBS Europe SE im Juli 2023; und
- Im Bereich der operationellen Schadensfälle gab es im Jahr 2023 ein signifikantes Ereignis, welches über der Materialitätsgrenze lag ( $\geq 10$ bps CET1) und als Rückstellung gebucht wurde. Das Ereignis befindet sich in der Prüfungsphase und eine Reduzierung des Betrags ist möglich.

Zusammengefasst haben die im Jahr 2023 ergriffenen risikomindernden Maßnahmen Wirkung gezeigt und das Risikoprofil unter Kontrolle gehalten.

### Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko ist definiert als ein Rückgang der Erträge aufgrund niedrigerer Volumina, Margen und anderer Faktoren, die sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken können. Es handelt sich um einen Ertragsrückgang, der nicht durch reduzierte Aufwendungen ausgeglichen wird. Das Ergebnis des Modells ist der Stressverlust unter ungünstigen Bedingungen.

UBS Europe SE überwacht regelmäßig Erträge und Aufwendungen nach Bereichen und berichtet darüber, um die durch Gebühren und Zinsmargen generierten Erträge zu verfolgen. Um das Risiko zu mindern, konzentriert sich die Geschäftsstrategie nicht auf die Bereitstellung spezifischer Nischenprodukte, sondern weist vielmehr eine breite Diversifikation der Ertragsquellen zwischen Business-

und Treasury-Funktionen der UBS Europe SE auf.

### **Pensionsrisiken**

Das Pensionsrisiko ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf die Kapitalposition der UBS Europe SE als Folge einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund von Minderungen des beizulegenden Zeitwerts der in den leistungsorientierten Pensionsfonds gehaltenen Vermögenswerte und/oder Änderungen des Wertes der Pensionsverpflichtungen, aufgrund von Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen (z. B. Diskontsatz, Lebenserwartung, Rentenerhöhungsrate) und/ oder Änderungen der Plangestaltung.

Das Pensionsrisiko wird überwacht, indem die Verbindlichkeiten durch eine versicherungsmathematische Neubewertung erfasst werden. Außerdem wird die Entwicklung aus normativer und wirtschaftlicher Sicht im Hinblick auf die Risikobereitschaft genau beobachtet.

## Risikoposition

Die Eigenmittel der Bank nach Artikel 72 CRR belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 3.225 Mrd. (Vorjahr: EUR 3.041 Mrd.), was einer harten Kernkapitalquote von 21,20% (Vorjahr: 22,76%) und einer Gesamtkennziffer von 26,05% (Vorjahr: 28,35%) entspricht. Die Eigenmittelanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation - CRR) wurden im gesamten Geschäftsjahr 2023 eingehalten.

Die Risikogewichtete Aktiva der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

### Risikogewichtete Positionsbeträge

<i>Mio. EUR</i>	31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	8.807	7.249
Abwicklungs- und Lieferisiko	25	69
Marktpreisrisiko	700	655
Operationelles Risiko	2.163	1.930
Kreditbewertung	686	823
<b>Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>12.382</b>	<b>10.726</b>

# Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

UBS Europe SE führt im regelmäßigen Turnus, mindestens jährlich, eine Risikoinventur auf Gesamtbankebene durch und ermittelt auf Basis dieser Risikoinventur die wesentlichen Risiken der Bank.

Im Rahmen des ICAAP werden im vierteljährlichen Turnus Risikopotentiale für alle wesentlichen Risiken ermittelt und dem zum jeweiligen Stichtag zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotential gegenübergestellt. In der normativen Perspektive resultiert dies in den entsprechenden Kapitalquoten nach Stress und in der ökonomischen Perspektive in verbleibendem internen Kapital („excess capital“).

Konzeptionell besteht der ICAAP aus einer normativen und einer ökonomischen Perspektive. Die normative Perspektive zielt darauf ab, ein Einhalten der regulatorischen (Mindest-) Kennzahlen in einem Basisszenario sowie unter schweren adversen Bedingungen auszuweisen und simuliert einen vorausschauenden Drei-Jahres-Horizont.

Die ökonomische Perspektive stellt eine Stichtagskalkulation über einen vorausschauenden Ein-Jahres-Zeithorizont der Risiken unter Verwendung interner Methoden und eines Konfidenzniveaus von 99,9% dar. Die Risikopotenziale werden mit dem zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen, um das Vorhandensein ausreichender Kapitalressourcen zu zeigen.

Die folgenden Übersichten zeigen die normative und die ökonomische Perspektive des ICAAP zum 31. Dezember 2023:

## Normative Perspektive

	Baseline scenario		Adverse scenario			Summe
	3-year planned capital requirement		3-year adverse capital requirement and cumulative capital impacts			
	Going Concern Capital Requirement = 15.09%		Total SREP Capital Requirement = 10.00%			
	Planned RWA	RWA x Capital Requirement	Adverse RWA	Adverse RWA x TSCR	Capital impacts	
Kreditrisiken	9.356	1.412	9.032	903	58	961
Marktrisiken	2.583	390	2.752	275	11	287
Operationelle Risiken	2.843	429	2.485	249	188	437
Geschäftsrisiken	-	-	-	-	37	37
Refinanzierungsrisiken	-	-	-	-	179	179
Pensionsrisiken	-	-	-	-	75	75
<b>Summe</b>	<b>14.782</b>	<b>2.231</b>	<b>14.269</b>	<b>1.427</b>	<b>548</b>	<b>1.976</b>
<b>Summe Kapitalbedarf und Szenarioeffekt</b>		<b>2.231</b>		<b>1.427</b>	<b>548</b>	<b>1.976</b>
Freies Kapital zum Frühwarnindikator		282		285		285
<b>Summe Frühwarnindikatorlevel</b>		<b>2.513</b>		<b>1.712</b>	<b>548</b>	<b>2.261</b>
<b>Eigenmittel</b>						
Summe verfügbare Eigenmittel		3.225				3.225
<b>Kapitalüberschuss/(unterdeckung)</b>		<b>712</b>				<b>964</b>

## Ökonomische Perspektive (ICAAP)

Mio. EUR							31.12.2023
	WM	IB	AM	GT	Services	NCL	Total
Kredit- und Emittentenrisiken incl. Länderrisiken	79	129	0	176	0	3	387
Marktrisiken und Pensionsrisiken	4	3	0	166	1	0	174
Operationelle Risiken incl. Rechtsrisiken	368	135	9	21	38	12	583
Refinanzierungsrisiken incl. FVA	68	1	0	60	0	0	129
Geschäftsrisiken	144	-11	-9	-9	69	-3	181
<b>Aggregierte Risikoposition</b>	<b>663</b>	<b>257</b>	<b>0</b>	<b>413</b>	<b>107</b>	<b>12</b>	<b>1.455</b>
Freies Kapital zum Frühwarnindikator							250
<b>Aggregierte Risikoposition inkl. Management Puffer</b>							<b>1.705</b>
<b>Eigenmittel</b>							
Summe verfügbares internes Kapital							2.338
<b>Kapitalüberdeckung/(unterdeckung) nach Management Puffer</b>							<b>634</b>

# Prognosebericht

## Vorwort: Akquisition der Credit Suisse Group AG

Am 19. März 2023 gab die UBS Group ihre Absicht bekannt, die Credit Suisse zu übernehmen. Durch den Zusammenschluss ist ein globales Finanzdienstleistungsunternehmen mit einem verwalteten Gesamtvermögen von mehr als 5 Billionen US-Dollar und einem nachhaltigem Geschäftsmodell entstanden. Nach der Ankündigung der Fusion übernahm die UBS Group AG am 12. Juni 2023 die Credit Suisse Group AG und damit kraft Schweizer Rechts sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Credit Suisse Group AG. Im Hinblick auf die Auswirkungen des Zusammenschlusses plant UBS Europe SE, die europäischen Bankeinheiten der Credit Suisse in Übereinstimmung mit der Europäischen Eigenkapitalrichtlinie („Intermediate Parent Undertaking“ – IPU) im Einvernehmen mit der EZB bis Juni 2025 entweder abzuwickeln oder in die UBS Europe SE zu integrieren.

## Dreijähriger Strategieplan

Mit einer starken Kapitalbasis und einem starken Geschäftsmodell plant UBS Europe SE über den gesamten Planungszeitraum hinweg profitabel zu bleiben und alle Profitabilitätsziele zu erreichen. Die Planung basiert auf den IFRS-Ergebnissen der UBS Europe SE.

Ein Anstieg der bereinigten Erträge (Underlying Revenues) ist auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen, nämlich (i) die Auswirkungen der Integration von Global Wealth Management Frankreich, (ii) Umsatzsteigerungen an den weiteren Global Wealth Management-Standorten, hauptsächlich basierend auf Nettoprovisionsertragsteigerungen, und (iii) Verkaufsgewinne aus der Ausgliederung des Asset Management-Geschäfts in Spanien, Schweden und Frankreich. Weitere Integrationsaktivitäten werden sich dem Plan nach ebenfalls positiv auf den Umsatz auswirken.

Darüber hinaus ist der erwartete Anstieg der bereinigten Aufwendungen (Underlying Costs) im Jahr 2024 auf (i) den Anstieg des Personalaufwands durch höhere Run-Rates in der Investment Bank, (ii) die Auswirkungen der Integration von Global Wealth Management Frankreich und (iii) Sachaufwendungen (wie Credit Suisse Integrationskosten und andere Aufwandssteigerungen), die teilweise durch wegfallende Aufwendungen für die Bankenabgabe ausgeglichen werden, zurückzuführen. Darüber hinaus bleiben das Markt- und Wirtschaftsumfeld voraussichtlich volatil, wodurch sich Risiken kurzfristig erhöhen könnten. Es wird zudem erwartet, dass sich das globale Wachstum aufgrund anhaltend erhöhter Zentralbankzinsen verlangsamen wird. Dies sollte aufgrund erhöhter, wenn auch inzwischen zurückgehender Inflation und der nachlassenden fiskalischen Unterstützung zu einem anhaltenden Druck auf die reale Kaufkraft führen.

Zu den Prioritäten des 3-Jahres-Planungszyklus gehören:

- Fokussierung auf Kernmärkte und stetiges Wachstum im Jahresvergleich;
- Restrukturierung und Kostenkontrolle/-optimierung;
- Nachhaltige Rentabilität mit einem angestrebten Gewinn vor Steuern von EUR 345 Mio. im Jahr 2026; und
- Verbessertes Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 77 % und RoCET1 von 7 % im Jahr 2026.

## Global Wealth Management

Global Wealth Management erwartet ein Gesamtertragswachstum über den Planungszeitraum von durchschnittlich 8% pro Jahr. Dies wird in erster Linie auf höhere vermögensbasierte Erträge aus der Marktperformance resultieren sowie dem Fokus auf Kundenzuflüsse an allen Standorten und dem kontinuierlichen Fokus darauf, das mandatierte Vermögensverwaltungsangebot zu fördern und aktiver mit den Kunden in den Austausch zu treten, um ihre Anlagebedürfnisse zu erfüllen. Für 2024 wird erwartet, dass dem Anstieg der Erträge steigende Aufwendungen gegenüberstehen, die insgesamt zu einem leicht höheren Ergebnis vor Steuern und einem geringfügig verbesserten Aufwand-Ertrags-Verhältnis führen werden. In den Folgejahren wird damit gerechnet, dass die Aufwendungen leicht zurückgehen, so dass gestiegene Erträge dann zu entsprechend höheren Vorsteuerergebnissen führen werden.

## **Investment Bank**

Es wird erwartet, dass die Erträge der Investmentbank im Jahr 2024 und in den Folgejahren leicht ansteigen. Stark gestiegene Aufwendungen führen allerdings laut Plan im Jahr 2024 zu einem deutlich niedrigeren Ergebnis vor Steuern als in 2023. Der Kostenanstieg im Jahr 2024 ist voraussichtlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Aktualisierungen der globalen Verrechnungspreismethode für Raten und Kreditverkäufe ERT; und
- Integrationskosten der Credit Suisse.

In den Folgejahren wird von leicht reduzierten Aufwendungen ausgegangen, so dass sich im Ergebnis ein ansteigendes Vorsteuerergebnis und ein Aufwands-Ertrags-Verhältnis etwa in Höhe des Wertes von 2023 ergeben sollte.

## **Asset Management**

Die Ausgliederung des Asset-Management-Geschäfts in Spanien und Schweden im Jahr 2024 wird voraussichtlich zu Gewinnen aus dem Verkauf führen. Das Asset-Management-Geschäft in Frankreich soll ebenfalls im Jahr 2024 ausgegliedert werden, wobei zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Gewinn geschätzt werden kann. In der Folge reduzieren sich sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen in den Jahren ab 2025 durch den Wegfall des Geschäfts. Ohne die Einmaleffekte aus den oben genannten Ausgliederungen wird erwartet, dass die Erträge im Jahr 2024 leicht zurückgehen werden, was vor allem auf Gegenwind im Markt zurückzuführen ist.

## **Gesamtaussage**

Zusammenfassend erwartet die UBS Europe SE für das kommende Geschäftsjahr aufgrund der beschriebenen Entwicklungen und Einmaleffekte einen leichten Anstieg der Erträge. Durch deutliche gestiegene Aufwendungen – insbesondere im Bereich Investment Bank – wird ein deutlich geringeres Vorsteuerergebnis erwartet. In den Folgejahren wird erwartet, dass die Kosten während des Planungszeitraums bis Ende 2026 weitestgehend unverändert bleiben, was bei steigenden Erträgen zu einem deutlich steigenden Ergebnis vor Steuern führen wird. Es ist geplant, dass im Jahr 2026 eine Kernkapitalrendite (RoCET1) von 7% erreicht wird.

# Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Der Vorstand der UBS Europe SE hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält:

"Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die der Gesellschaft im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, für jedes Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Die Gesellschaft wurde dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt."

Frankfurt am Main, 25. April 2024

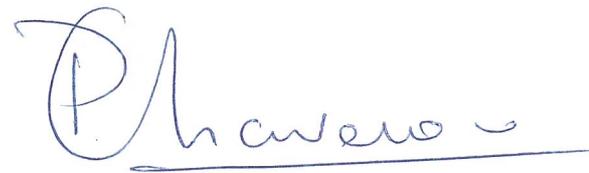
## UBS Europe SE Management Board



Tobias Vogel



George Paphiti



Pierre Chayenon



Dr. Denise Bauer-Weiler



Filippo Bianco



Miriam Godoy Suarez

# Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und 4 KWG

Art. 89 und 90 der Richtlinie 2013/36/EU

## Sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023

### Länderspezifische Angaben gemäß § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG

#### Konsolidierungskreis

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich, einbezogen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss. Dieser ist bei UBS Europe SE erhältlich und wird in englischer Sprache über die UBS Europe SE, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Boards (IASB) veröffentlicht wurden.

#### Ausländische Niederlassungen

Die UBS Europe SE verfügt per 31. Dezember 2023 über folgende Niederlassungen im Ausland:

- Kopenhagen, Dänemark
- Paris, Frankreich
- Strasbourg, Frankreich
- Lyon, Frankreich
- Bordeaux, Frankreich
- Nantes, Frankreich
- Mailand, Italien
- Neapel, Italien
- Treviso, Italien
- Modena, Italien
- Padua, Italien
- Turin, Italien
- Brescia, Italien
- Florenz, Italien
- Bologna, Italien
- Rom, Italien
- Luxemburg, Luxemburg
- Amsterdam, Niederlande
- Krakau, Polen
- Warschau, Polen
- Stockholm, Schweden
- Opfikon, Schweiz
- Madrid, Spanien

#### Dienstleistungen

Die UBS Europe SE erbringt folgende wesentliche Dienstleistungen:

- Vermögensverwaltung und –beratung für Privatkunden
- Depotgeschäft (einschließlich der Depotbankfunktion)
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Research für deutsche Aktien
- Emission von Zertifikaten, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen

#### Umsatz

Der Umsatz der UBS Europe SE beläuft sich auf EUR 1.313,0 Mio. Als Umsatzgröße wurden Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstige betriebliche Erträge herangezogen.

Die länderspezifischen Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

## Geographische Verteilung des Umsatzes

<i>Tausend EUR</i>	2023
Dänemark	1.043
Deutschland	595.118
Frankreich	197.167
Italien	170.454
Luxemburg	230.263
Niederlande	36.810
Polen	12.390
Schweden	24.741
Schweiz	5.367
Spanien	39.659
<b>Total UBS Europe SE</b>	<b>1.313.013</b>

## Mitarbeitende

Die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten für 2023 betrug 2.239.

## Geografische Verteilung

	31.12.2023
<b>...nach Niederlassungen</b>	
Dänemark	7
Deutschland	707
Frankreich	350
Italien	388
Luxemburg	414
Niederlande	17
Polen	253
Schweden	34
Schweiz	2
Spanien	68

## Jahresergebnis

Die folgende Übersicht zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen. Die Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

<i>Euro Tausend</i>	Ergebnis vor Steuern	Steuern auf Gewinn oder Verlust	Ergebnis nach Steuern auf Gewinn oder Verlust
Dänemark	-1.427	0	-1.427
Deutschland	74.769	33.243	41.527
Frankreich	-45.070	7.289	-52.359
Niederlande	28.069	1.517	26.551
Italien	6.489	-10.217	16.706
Luxemburg	73.048	17.909	55.139
Polen	592	0	592
Schweden	6.272	1.120	5.151
Schweiz	292	58	234
Spanien	10.856	-166	11.022
<b>Total UBS Europe SE</b>	<b>153.890</b>	<b>50.753</b>	<b>103.137</b>

## Öffentliche Beihilfen

Die UBS Europe SE hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen öffentlichen Beihilfen erhalten.

## Offenlegung der Kapitalrendite gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite der UBS Europe SE beträgt 0,19%. Sie wird ermittelt als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme.

# Bericht des Aufsichtsrats für 2023

## **Report of the Supervisory Board for 2023**

The Supervisory Board fulfilled all its tasks according to law and according to the articles of association. The Supervisory Board advised and supervised the Management Board on a regular basis and was involved in decisions which were of fundamental importance for the entity.

In 2023 the Management Board regularly informed the Supervisory Board about the business strategy as well as general questions of corporate governance and corporate planning, financial development, profitability and risk management. Important topics and decisions were regularly discussed in meetings between the Chair of the Management Board and the Chair of the Supervisory Board.

In the financial year 2023, the Supervisory Board has had five ordinary and three extra-ordinary meetings. In these meetings, all relevant issues and topics were discussed, and appropriate decisions were taken. Moreover, all relevant topics and developments on strategies were discussed together with the Management Board. Additionally, the four Supervisory Board committees (Risk Committee, Audit Committee, Nomination Committee and Remuneration Committee) support the Supervisory Board in performing its tasks and functions, in accordance with the Rules of Procedures and the legal requirements. According to the Rules of Procedure of the Supervisory Board, the Supervisory Board performed its annual self-assessment.

The auditor Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt, elected as auditors by the Annual General Meeting in the previous year, has audited the financial statement of UBS Europe SE and the Management Report for 2023 and issued their unqualified certification.

The Supervisory Board approvingly acknowledges the result of the auditor. The Supervisory Board follows the assessment of the auditor and does not raise any objections to the final assessment after its own examination and therefore approves the annual financial statement provided by the Management Board. The annual financial statement is adopted respectively.

UBS ESE is subject to mandatory firm rotation pursuant to Article 17 para 1 EU-Directive 537/2014; as a result Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, cannot be appointed as statutory auditor for the fiscal year 2024, because the maximum term of ten years appointment has exceeded. Consequently, the Audit Committee has carried out a selection procedure according to Art 16 EU-Directive 537/2014. As a result of this, the Audit Committee has proposed to the Supervisory Board to recommend to the HV, held in 2024, to appoint Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, as Statutory Auditor for the fiscal year 2024. The Supervisory Board has decided to follow this recommendation.

The Supervisory Board would like to thank all employees who have contributed significantly through their great commitment to this result and the good of the bank.

## **Bericht des Aufsichtsrats für 2023**

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig über die Geschäftsstrategie und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank sowie das Risikomanagement berichtet. Aktuelle Einzelthemen und

Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2023 zu insgesamt fünf ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen wurden alle für den Aufsichtsrat relevanten Themen diskutiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Berichte und Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche wurden zudem gemeinsam mit der Geschäftsleitung erörtert sowie die strategischen Fragestellungen diskutiert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemeinsam mit den vier bestehenden Ausschüssen (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vergütungskontrollausschuss) gemäß den regulatorischen Vorgaben und der Geschäftsordnung wahrgenommen. Entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde die jährliche Selbsteinschätzung des Aufsichtsrates durchgeführt.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der UBS Europe SE und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen, sondern billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der UBS Europe SE. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

UBS ESE unterliegt einer obligatorischen Firmenrotation gemäß Artikel 17 Abs. 1 EU-Verordnung 537/2014. Dies hat zur Folge, dass die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr 2024 nicht zum Abschlussprüfer bestellt werden kann, da die maximale Amtszeit von zehn Jahren überschritten wurde. Folglich hat der Prüfungsausschuss ein Auswahlverfahren nach Art 16 EU-Verordnung 537/2014 durchgeführt. Infolgedessen hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der HV im Jahr 2024 vorzuschlagen, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 zu bestellen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dieser Empfehlung zu folgen.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz maßgeblich zum Wohle der Bank beigetragen haben.

Frankfurt, 16 May / Mai 2024

The Supervisory Board / Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Reto Francioni  
Chair of the Supervisory Board / Vorsitzender des Aufsichtsrat



UBS Europe SE is a Societas Europaea registered with the commercial register (Handelsregister) of the local court (Amtsgericht) of Frankfurt am Main under HRB 107046. Registered business address: Bockenheimer Landstraße 2-4, OpernTurm, 60306 Frankfurt am Main. The Chairman of Supervisory Board of UBS Europe SE is Prof. Dr. Reto Francioni. The Management Board of UBS Europe SE is composed of Tobias Vogel (Chair), Georgia Paphiti, Dr. Denise Bauer-Weiler, Pierre Chavenon, Filippo Bianco and Miriam Godoy Suarez.

UBS Europe SE is a subsidiary of UBS Group AG.

This document may contain statements that constitute "forward looking statements" including but not limited to statements relating to the anticipated effect of transactions described herein and other risks specific to UBS's business, strategic initiatives, future business development and economic performance. While these forward-looking statements represent UBS's judgements and expectations concerning the development of its business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS's expectations.

This document is published solely for informational purposes and is not to be construed as a solicitation or an offer to buy or sell any securities or related financial instruments. No representation or warranty, express or implied, is provided in relation to the accuracy, completeness or reliability of the information contained herein, nor is it intended to be a complete statement or summary of the securities, markets or developments referred to. It should not be regarded by recipients as a substitute for the exercise of their own judgement. Any opinions expressed in this material are subject to change without notice and may differ or be contrary to opinions expressed by other business areas or groups of UBS as a result of using different assumptions and criteria. Neither UBS nor any of its affiliates, nor any of UBS' or any of its affiliates, directors, employees or agents accepts any liability for any loss or damage arising out of the use of all or any part of this material.

In this disclaimer UBS means UBS Group AG, UBS AG and UBS Europe SE.

Numbers presented throughout this report may not add up precisely to the totals provided in the tables and text due to rounding

